JUNI 2009

rotary

Von der Krise gefordert

Rotary – Oase und Wegbereiter

Rotary – oasis et accompagnateur

Rotary – oasi e precursore

SUISSE LIECHTENSTEIN

Zeitschrift der Distrikte
Revue des districts
Rivista dei distretti

1980 1990 2000

BMW EfficientDynamics
Weniger Emissionen. Mehr Fahrfreude.
517
Michael Crean spielt Golf und hat das längste Hole in One aller Zeiten geschlagen: auf einem 517 Yard langen Dogleg.
Massstäbe setzen. Der neue BMW 7er.
Es gibt Menschen, die immer danach streben, noch mehr zu erreichen. Einer von ihnen ist Michael Crean, der dank technischer Meisterschaft und überragender Präzision das längste Hole-in-one aller Zeiten schlug. Dieselben Qualitäten haben die Entwicklung der neuen BMW 7er Reihe geprägt: innovative Technik und der unbändige Wille, sich selbst zu übertreffen. Das Resultat ist eine Luxuslimousine mit stilvoller Präsenz, luxuriösem Komfort und einem überlegenen Fahrgefühl. Darüber hinaus glänzt die neue BMW 7er Reihe mit einer einzigartigen Verbrauchseffizienz – dank dem nachhaltigen Technologiepaket BMW EfficientDynamics. Der BMW 7er, der neue Massstab in der Luxusklasse.
Der neue BMW 7er
www.bmw.ch
Freude am Fahren

EDITORIAL

IMPRESSUM

Chefredaktion
Rot. Oliver Schaffner (os)
Aathalstrasse 34, 8613 Uster
Tel. 044 994 16 66, Fax 044 994 16 65
schaffner@rotary.ch

Rédacteur en chef adjoint et rédaction pour la Suisse romande
Rot. Hanspeter Kleiner (kl)
Hofenstr. 5, 3032 Hinterkappelen
Tel. 031 901 12 66, Fax 031 901 18 03
kleiner@rotary.ch

Redazione per la Svizzera italiana
PDG Carlo Michelotti (cm)
Provera, 6525 Gnosca
Tel. 091 835 88 88, Fax 091 835 88 85
michelotti@rotary.ch

Korrespondenten
D 1980
Rot. Kurt Bischof (bi)
Kleinwangenstr. 20, 6280 Hochdorf
Tel. 041 914 70 14, Fax 041 914 70 11
bischof@rotary.ch
D 1990
Rot. Hanspeter Kleiner (kl)
Hofenstr. 5, 3032 Hinterkappelen
Tel. 031 901 12 66, Fax 031 901 18 03
kleiner@rotary.ch
D 2000
Rot. Erhard von Szabel (sz)
Ufmattenstr. 38, 8303 Bassersdorf
Tel. 044 836 57 74
szabel@rotary.ch

Anzeigenleitung
Sandro Mandelz
Die.Kommunikations.FABRIK
Affolternstrasse 52, 8050 Zürich
Tel. 044 366 99 38, medien@rotary.ch

Inserate
Inseratetarif siehe www.rotary.ch

Druck
Multicolor Print AG, Baar

Bilder Titelseite
Z.V. durch Rot. Josef Widmer

Rotary Suisse Liechtenstein
84. Jahrgang, Nr. 12, Juni 2009.
Monatszeitschrift für die Mitglieder der Rotary Clubs in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.
Auflage 12 000 Ex.

Redaktionsschluss Juli/Aug. 2009
5. Juli 2009

Passation des pouvoirs

Certes, il n'impressionne pas outre mesure, ce pouvoir qui passera ces prochains jours dans le monde rotarien d'un gouverneur à l'autre, d'un président de club à l'autre (hommes et femmes confondus). Un gouverneur, un président (même le président mondial) peut-il vraiment faire bouger les choses en à peine une année? Même s'il siège ensuite, de par sa fonction, dans l'une ou l'autre commission rotarienne?

Et pourtant son influence n'est pas si négligeable que cela, loin de là! Des campagnes efficaces sont organisées dans le monde entier depuis plus de 20 ans, telles Polio+ ou l'initiative récente et très louable d'admettre des femmes dans des «clubs de vieux garçons»; des actions durables et des développements lourds de conséquences sont donc réalisables malgré ce tournus annuel des décideurs.

Pas rapidement et pas sans douleurs toutefois: un changement annuel et régulier de milliers de fonctions dirigeantes exige délibérément que les programmes soient bien définis et que le nouveau gouverneur, le nouveau président y agrée et soit disposé à poursuivre dans cette voie. Cela demande aussi que les changements proposés convainquent divers cercles culturels et qu'il soit accordé assez de temps pour qu'ils soient présentés et puissent s'imposer. «Des hommes forts» et des décisions prises à la va-vite ne s'épanouissent guère au Rotary.

Voulu ou tout à tout le moins non jugulé, il reste toujours la possibilité de lancer un ballon d'essai. Qui sait, peut-être que l'un ou l'autre ira loin, que l'un ou l'autre trouvera considération dans le monde entier? Mais pour réussir, il faut assurer la continuité: le vieux bastion masculin doit toujours être assiégé; un projet doit, d'une année à l'autre, être adopté et soutenu par plusieurs gouverneurs ou présidents consécutifs – ce qui est aussi très souhaitable dans le cadre régional ou local.

Mais le but de la rotation rapide du pouvoir est aussi que le plus possible de rotariennes et de rotariens soient impliqués dans le réseau mondial du Rotary et qu'ils en connaissent les rouages; les rituels presque liturgiques de la passation des pouvoirs ou des assemblées de districts et même des lunches sont intentionnels: même s'ils ne sont pas toujours pris au sérieux, ils sont un maillon de la chaîne qui lie les rotariennes et les rotariens et leurs clubs aux rotariens du monde entier.

Le pouvoir qui est transmis n'est pas grand, mais les obligations oui et la tâche de jumeler continuité et nouveauté perdure.

Rot. Hanspeter Kleiner

spinas|gemperle

FRAGEN SIE AUCH BEI T-SHIRTS NACH FAIR TRADE.

www.bio-fair.ch

Bio- und Fair-Trade-Baumwolle sichern Bauernfamilien ein ausreichendes Einkommen.
Der Dumpingpreis für herkömmliche Baumwolle führt zu unmenschlich niedriger Entlöhnung der Kleinbauern. Fair-Trade- und Bio-Baumwolle garantieren kostendeckende Preise – und sind gesünder für Mensch und Natur. Auf bio-fair.ch finden Sie in Ihrer Nähe Mode aus fair gehandelter Bio-Baumwolle und können von Ihrer Lieblingsboutique mehr Kleider aus fairer Baumwolle fordern.

HELVETAS
Handeln für eine bessere Welt

Aus dem Clubleben 6

Frühlingsputzete am Alpenzeiger, Burgen und Lokdepot zeigen, dass die Zeit der Aussenarbeiten begonnen hat. Und wie immer wird viel Lehrreiches an den Lunchvorträgen vermittelt.

«Stein des Anstosses» 6

Als Anstoss zur Förderung ihrer besonderen Begabungen zeichnet der RC Neckertal junge Menschen für ihre Höchstleistung mit einem originellen Preis aus.

PETS/SIPE a Lugano 18

Un'ottantina, tra Presidenti Eletti e nuovi Segretari di Club, hanno partecipato al seminario di formazione rotariana organizzato dal Distretto 1980 a Lugano.

PETS et assemblée de district 19

Le PETS, President Elect Training Seminar, est tous les ans la même chose et tous les ans différent.

Rotaction 2009 24

Der grösste Sozialanlass von Rotaract Schweiz findet am Samstag, 22. August, nach zwei Jahren Exil wieder in Luzern statt.

Fondation RI 27

En 2008/09, la Fondation a été confrontée à des défis de taille.

Bedrohung für Islam? 27

In Internet-Foren werden Lions und Rotary Clubs als Feinde der Muslime und Lakaien des Zionismus bezeichnet.

Von der Krise gefordert
Rotary ist in turbulenten Zeiten eine Ruhe bringende Oase für die einen, für die anderen – vor allem die Jugendlichen – Wegbereiter zu besseren Chancen. S. 12

Sozialprojekte verbinden
Das Beispiel des swisscor-Projektes «Schweiz mit Herz» zeigt, dass gemeinsame Projekte ein Gewinn für alle sind.
p. 23 / S. 29

Rotaract Europa Konferenz
In Istanbul trafen sich 600 Rotaracter aus ganz Europa. Die Schweiz stellte die drittgrösste Länderbeteiligung. S. 28

RUBRIKEN

Editorial 3
Inhalt 5
Clubleben 6–11
Schwerpunkt 12–17
Distrikte 18–21
Rotary Schweiz 22–25
Rotary International 26–27
Rotaract 28
Inner Wheel 29
In Memoriam 30–31
Neue Mitglieder 32–35
Rendez-vous 36–37
Vorschau 38

RC Neckertal

«Stein des Anstosses»

Mit der neuen Idee «Stein des Anstosses» zeichnet der Club junge Menschen aus, welche sich durch besondere Leistungen hervorheben. Erste Preisträgerin ist die neuneinhalbjährige Jasmin Giger aus Wald-Schönengrund. Sie gehört in den Laufdisziplinen schweizweit zu den Schnellsten ihrer Altersklasse.

«Es gibt viele Jugendliche, an denen wir positiven Anstoss nehmen können», ist Initiant Rot. Werner Alder überzeugt. Der mit 1000 Franken dotierte Preis richtet sich an junge Menschen (zwischen 7 und 23 Jahre) aus dem Neckertal, die Spitzenleistungen erbringen in Beruf, Sport, Kultur, Gesellschaft oder Schule. «Mit der Vergabe dieses Preises wollen wir solche Jugendlichen anspornen, sie fördern», betont Alder. Für die erstmalige Preisübergabe des «Steins des Anstosses» wählte man mit der gedeckten Holzbrücke in Anzenwil einen symbolträchtigen Ort. Für Präsident Rot. Bruno Vogt überwindet die Brücke Hindernisse und wirkt verbindend. Speziell ist auch der Stein, der den Preis ziert. Dazu Werner Alder: «Einst war er Teil eines Felsens, hat sich vor langer Zeit gelöst, seinen ursprünglichen Standort verlassen und sich weiterbewegt. Wir haben dem Necker vor kurzem einen unscheinbaren, gräulichen Stein entnommen und diesen so geschliffen, dass seine Farbe voll zur Geltung kommt. So wurde er zum Unikat und steht als Symbol für Härte, Kraft und Ausstrahlung.» Dieser von Rot. Heinz Fluck bearbeitete Stein soll der neunjährigen Nachwuchssportlerin Jasmin Giger bei der Förderung ihrer speziellen Begabung Anstoss sein. Jasmin läuft so schnell, dass sie in ihrer Altersklasse kaum Gegnerinnen hat. An den Cross-Schweizer-Meisterschaften verteidigte Jasmin Giger im März dieses Jahres jenen nationalen Titel, den sie bereits im letzten Jahr gewann. Zweimal pro Woche trainiert sie unter fachkundiger Leitung. Trainer Werner Raschle ist überzeugt, dass in Jasmin ein grosses Potenzial schlummert. Und das nicht nur im Laufen, sondern auch im Weit- und Hochsprung. Noch stehe sie allerdings erst am Anfang ihrer sportlichen Karriere, eine möglichst breite Ausbildung ist derzeit das Ziel. Erst im Alter von 15 Jahren erfolgt die Spezialisierung. In welche Richtung ist noch offen.

Freudestrahlend nimmt Jasmin Giger den «Stein des Anstosses» samt Check aus den Händen von Werner Alder (von links) und Bruno Vogt in Empfang. Leichtathletiktrainer Werner Raschle (rechts) freut sich mit seinem Schützling.

Pully

Ecal. Le club a octroyé son traditionnel prix de la Commission de l'Action professionnelle à Joachim Felix Correira, élève de troisième année à l'ecal (école cantonale d'art de Lausanne). Outre un cursus scolaire remarquable, ce jeune homme a été récompensé pour sa personnalité hors du commun, l'étudiant effectuant chaque jour le trajet Brigue-Renens et retour pour s'occuper de ses parents sourds-muets.

Genève

Innocence. Des mains de Michel Plojoux, président de la Commission «Servir», un chèque de CHF 28 000 a été remis à Mme Tiziana Belluci au profit d'Action Innocence, Organisation Non Gouvernementale à but non lucratif et reconnue d'utilité publique. Sa mission est de préserver la dignité et l'intégrité des enfants sur Internet. Ses objectifs sont d'informer et de sensibiliser le public, plus particulièrement les enfants, les adolescents et les parents, des dangers liés à Internet, de promouvoir une pratique sécurisée d'Internet, d'expliquer aux enfants comment se protéger et aux parents comment protéger leurs enfants et de lutter contre la pédocriminalité sur Internet. L'Association développe, à l'intention des services de police, des solutions informatiques permettant de lutter, encore plus efficacement, contre le trafic de fichiers pédopornographiques sur Internet.

Augst-Raurica

Alles neu macht der Mai! Eine bunte Schar Frauen, Männer und Kinder fand sich in Ormalingen ein. Der Club traf sich zur vierten Farnsburg-Putzete. Es sollten die Ruine, die Wege und die obere Weide von Papier, Glas, Büchsen und anderem Unrat gesäubert werden. Erfreut wurde festgestellt, dass die Einsätze der letzten Jahre offenbar Früchte getragen hatten, war doch deutlich weniger Abfall zu finden als in den Vorjahren. Auch die wild wuchernden Sträucher und Brombeeren in den Innenhöfen und das Unkraut zwischen den Treppenstufen wurden entfernt. Nach getaner Arbeit fand man sich zum gemütlichen Picknick auf dem Hof von Markus Dettwiler, Mitglied des Lions Club ein. Er informierte die Runde über das Projekt Obstgarten Farnsberg, mit welchem das Gebiet ökologisch aufgewertet wird. Damit erhalten nicht nur bedrohte Vogelarten einen neuen Lebensraum, auch der Wander- und Nah-

erholungsraum wird gewinnen. Neben dem RC Augst-Raurica helfen auch andere Vereinigungen, die Farnsburg attraktiv zu erhalten: Vom Odd-Fellows-Club stammen die neuen Info-Tafeln auf der Burg, und der Lions Club hat eine solide Sitzbank aufstellen lassen.

Frauenfeld

Blütennacht. Pünktlich zum Frühlingsanfang am 21. März 2009 lud der Club 155 Gäste zur «Blütennacht» ins Casino in Frauenfeld ein. Der Benefiz-Anlass unterstützt das Projekt Rokj, mit dem sich zahlreiche Ostschweizer Rotary Clubs und Inner Wheel zum Ziel gesetzt haben, wirtschaftlich und sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre in der Region zu unterstützen. Ihnen soll geholfen werden, ihre Potentiale und Talente entwickeln und sich in der Gesellschaft integrieren zu können. Die Schwerpunkte liegen bei integrationsfördernden Massnahmen wie z.B. Beiträgen an Schul- und Ferienlager, an Vereinsmitgliedschaften, Sportaktivitäten und Musikunterricht sowie auch Beiträge an damit verbundene Anschaffungen. Getreu dem Motto erhielten an diesem Abend junge Nachwuchstalente die Möglichkeit, in erwartungsvoller Frühlingsstimmung sich vor Publikum zu präsentieren. Ihre Freude

und Begeisterung schwappte schnell auf den ganzen Saal über und brachte viel Schwung in diesen ersten Frühlingsabend. Die Einnahmen und Sponsorenbeiträge von Fr. 20 666 kommen Rokj zugute.

***Infos zum Projekt:* www.rokj.ch**

Illnau-Effretikon

Sonnenblumenwettbewerb. Gehorchen scheint nicht zu den Tugenden des Clubs zu gehören: Sonnenblumenkerne im Herbst zu verkaufen, wie dies vom Distrikt vorgegeben wurde, ging einigen Mitgliedern gegen den Strich. Dafür fand im April eine Standaktion statt, die zum durchschlagenden Erfolg wurde. Fast zwei Drittel aller Mitglieder waren im Einsatz: An vier Standorten im Clubgebiet wurden die vom Club erworbenen Sonnenblumenkerne nicht verkauft, sondern gratis abgegeben. Dabei war es Absicht, die Passanten in ein Gespräch über Rotary und die Polio-Plus-Aktion zu verwickeln, um so für beides Sympathien zu gewinnen. Ein Wettbewerb sorgt schliesslich dafür, dass die Sonnenblumen auch wirklich gepflanzt werden: Wer bis Ende August die höchste Sonnenblume vorzeigen kann, gewinnt einen Preis. Am Schluss resultierten zum Imagegewinn noch fast tausend

Tipps für das Pflanzen der Sonnenblumen aus berufenem Munde (Rot. Waffenschmidt, Klassifikation Gartenbau)

Franken Spenden für Polio Plus. Es geht also auch anders; Clubmitglieder und Governor waren vom Erfolg dieser Sympathieaktion sehr angetan.

Gedanke des Monats

Man muss träumen wollen,
um träumen zu können.

Charles Baudelaire (1821–1867)

Oberthurgau

Locorama. In Romanshorn gibt es seit kurzem ein Eisenbahn-Museum mit Namen Locorama. Hier wird das historische Bahnerbe der Linie Zürich–Romanshorn aktiv gefördert, erhalten, restauriert und weitervermittelt. Bereits stehen einige aussergewöhnliche Museumsstücke auf dem Areal wie zum Beispiel über hundertjährige Dampflokomotiven oder der ehemalige Postwagen der Mittelthurgau-Bahn MThB mit einer Zelle für Gefangenentransporte. Zum Museum gehören auch Remisen, Stellwerke und Fahrzeug-Drehscheiben. Die Clubmitglieder waren von der Idee des Locoramas begeistert und leisten an vier Samstagen Fronarbeit im Gebäudeinneren und an der Drehscheibe (Bild). Zusätzlich leistet der Club einen Maximal-Beitrag von 15 000 Franken an das Museum.

Uster

Werteverlust. Rot. Hans Ulrich Pestalozzi, RC Montreux-Vevey, sprach über Zusammenhänge zwischen Bevölkerungsentwicklung und kriegerischen Auseinandersetzungen, um hinsichtlich der Jetztzeit festzustellen, dass in Europa gemeinschaftsbildende Werte des Christentums heute nicht mehr von Bedeutung sind. Tugenden wie Demut, Familiensinn, Respekt gegenüber dem Nächsten gehen immer mehr verloren. Stattdessen prägen Gier, Geltungssucht und Selbstverwirklichung die heutige Zeit. Dies sagte der Referent, bevor die globale Wirtschafts- und Finanzkrise ausbrach.

Basel-Riehen

Inder. Auch Touristiker kombinieren raffiniert, erläuterte Daniel Egloff von Basel Tourismus am Beispiel der Inder. Was erwarten Inder in der Schweiz? Indisch essen, Shopping und Party, das alles zwischen den Besuchen in Paris und Interlaken. Da Basel weder Paris noch Interlaken ist, aber mittendrin liegt, indische Restaurants, schöne Geschäfte und tolle Clubs hat, «ist das der ideale Ort für einen Zwischenstopp». Klingt einfach, aber verkaufen muss man es. So setzen die Basler jetzt auf Indien. Mit einer einfachen Rechnung: Wenn nur 1% der 1,4 Milliarden Inder in Basel Halt machen, ist dies ein gutes Geschäft.

Entlebuch

Miss Schweiz. Eveline Glanzmann, Miss Schweiz 1985, erzählte aus ihrem Leben – und sorgte für manche Überraschung. Zum Beispiel wurde sie vom Programmchef, Rot. Adolf Zihlmann, als «Miss Schweiz mit Entlebucher Wurzeln» angekündigt. Die Entlebucher staunten aber nicht schlecht, als sie in reinstem Basler Dialekt referierte. Des Rätsels Lösung: Ihre Wurzeln reichen tatsächlich bis Flüehli, aber sie ist 1965 in Basel geboren und aufgewachsen. Überraschungen verschiedenster Art prägten ihr weiteres Leben. So etwa die Wahl zur Miss Baselland, die Wahl zur Miss Schweiz, aber dann auch die Probleme mit der Haut, die ihr zunehmend zu schaffen machten. Doch genau das sorgte wieder für eine überraschende Wende. Eveline Glanzmann liess sich an einer Fachschule in Physiognomie ausbilden. Sie ist überzeugt, dass Falten und der Einblick durch die Augen in die Seele eine gute Grundlage bilden für die Diagnose verschiedener Störungen und Krankheiten. Eine weitere Überraschung an ihrem Auftritt in Entlebuch war der kurze Abstecher in die Welt des Stepptanzes. Zusammen mit Angelo Borer wurde sie in dieser Disziplin Europameisterin. Heute führt die ausgebildete Kosmetikern Eveline Glanzmann ein Institut mit sieben Angestellten.

Schönenberg

Auktionsmarkt. Interessantes weiss Urs Lanter (Sotheby's Schweiz) über den Auktionsmarkt zu berichten, der im vergangenen Jahr einen Umsatz von 27 Mrd. Dollar verzeichnete. In den letzten sieben Jahren registrierte man eine Preisexplosion von bis 800%. Einen Auktionsweltrekord für Gemälde der Klassischen Moderne erzielte Picassos «Garçon à la Pipe» mit 104 Mio. US-$. Als teuerste private Veräusserung gilt der Preis von 135 Mio. US-$, den der US-Unternehmer Roland Lauer für das Bildnis der Adele Bloch-Bauer von Gustav Klimt bezahlt hat.

Neuchâtel

1er mai, la fête de l'amour! Cette scène qui illustre le mois de mai dans les Très Riches Heures du duc de Berry, représente la fête du premier mai, celle de l'amour. On se rendait en cortège dans une forêt voisine pour en couper des rameaux dont on décorait ensuite les maisons et les rues pour célébrer le renouveau. Les écrits de l'époque rapportent qu'«à minuit, tous les citadins sortirent pour se rendre au bois. Le matin, quand le jour fut bien clair,

tous chargés de feuilles, de rameaux verts et feuillus, ils apportèrent leur arbre de mai. Ils montèrent leur mai aux étages et l'exposèrent aux fenêtres, embellissant tous les balcons: sur les pavés, partout, ils jetèrent de l'herbe et des fleurs pour célébrer la solennité de ce jour.»

Winterthur

Goldenes Jubiläum. Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft beim RC Winterthur wurden die Rotarier Bruno Aemissegger (84) und Jürg Hasler (81) beglückwünscht. Die beiden immer noch sehr aktiven Mitglieder, die den Club 1967/68 und 1968/69 präsidierten, durften eine Ehrenurkunde in Empfang nehmen.

Zürich-Nord

Governorblut. Die Blutspendeaktion wurde auf den 6. Juli verschoben. Der dannzumal neue Governor Hans Bütikofer hat versprochen, ebenfalls zu kommen.

Küsnacht

Ausstattung gesucht. Auf der Suche nach einer gebrauchten Ambulanz für ein Spital in Nordserbien wurde PDG Peter Gut fündig. Das Fahrzeug ist in einem technisch einwandfreien Zustand, doch

fehlt die Einrichtung. Gesucht werden Bahre, Ärzte-Tasche mit Inhalt, Pulsoximeter, Infusionspumpe und Respirator (tragbar). ***Hinweise bitte an peter.h.gut@bluewin.ch***

Aarau

SVP-Standpunkt. Rot. Maximilian Reimann, Aargauer Ständerat, äusserte sich selbstkritisch zu seiner Partei, der SVP. Die Abwahl Bundesrat Blochers bezeichnete er ebenso als Fehler wie die folgende «Oppositionspolitik». Aus seiner Sicht war Blocher tüchtig, kompetent, immer gut vorbereitet und suchte mit minimalem Aufwand nach optimalen Lösungen. Die nachfolgende «Oppositionspolitik» sei eigentlich keine, weil es im Parlament keinen einheitlichen Regierungsblock gebe. Der Ausschluss der Bündner Kantonalpartei gehört laut Reimann ebenso zu den Tiefpunkten wie die Schwierigkeit, ohne Bundesrat in der Fraktion zu politisieren. «Während auf Bundesebene die Konkordanz mit Ächzen und Stöhnen wieder hergestellt wurde, hat der Aargau mit der Wahl von Alex Hürzeler politische Reife bewiesen.»

Aarau Alpenzeiger

Putzete. Wie immer im Frühling traf sich am 2. Mai eine motivierte Schar Clubmitglieder im Aarauer Wald zur alljährlichen Alpenzeiger-Putzete. Der Alpenzeiger Aarau ist ein beliebtes Naherholungsgebiet für die Region. Unter fachkundiger Anleitung des Aarauer Försters Roger Wirz und tatkräftiger Mithilfe von PartnerInnen und Kindern der Mitglieder wurden im Gebiet Tannengut Äste und Laub zusammengetragen und zu Haufen aufge-

schichtet. Obwohl diese Asthaufen von Menschenhand geschaffene Strukturen sind, stellen sie ein wichtiges Stück Natur dar. Sie dienen vor allem Kleintieren wie etwa dem Igel als Tagesschlafplatz und zur Jungenaufzucht. Aber auch Kröten, Spitzmäuse und Eidechsen finden in diesen Haufen ein neues Zuhause. Unzählige Kleintiere leben im und vom toten Holz und sind unerlässlich für den Zersetzungsprozess. Mit einem vertretbaren Einsatz kann so viel für die Natur erreicht werden. Müde, aber mit dem guten Gefühl, etwas für den Wald und dessen Bewohner geleistet zu haben, genoss die Gruppe nach getaner Arbeit eine gemütliche «Brötlete».

Luzern-Wasserturm

Gesundheit. Der bekannte Olympia-Arzt und CEO des Schweizerischen Paraplegiker-Zentrums Nottwil brachte seine Ausführungen über ein gesundes Leben auf folgende Kurzformel: Wer sich ausreichend bewegt, nicht raucht, wenig Rotwein trinkt und 5 Einheiten Gemüse/Früchte pro Tag isst, verlängert sein Leben um 11 Jahre!

RC Verbier St. Bernhard

Soirée Vin & Pain

Le club a organisé une soirée de soutien qui avait pour but de soutenir l'action annuelle du club «Autour des Combins» et lui remettre les fonds récoltés en 2008 par l'action «Espoir et Solidarité» pour la sclérose en plaques. La recette de la soirée ira donc à l'action phare du Club de Verbier «Autour des Combins» qui rassemble pour quelques jours des jeunes de l'Entremont qui font une visite-découverte de la région de Verbier et de ses montagnes. L'édition 2009 sera la 6ème.

La dégustation de Vins, Pains et fromages a eu un franc succès. Un joli moment d'émotion quand Anne

Gorgemans, membre actif du club, a pu remettre à Madame Brouyère, la représente romande de la Société Suisse de la Sclérose en Plaques, un chèque de plus de vingt milles francs – recette de l'action «Espoir et Solidarité». Cet argent servira à soulager des personnes atteintes de la maladie au Valais. Un petit rappel de l'action que le club avait organisée en 2008 lors de la Patrouille des Glaciers: Anne, atteinte de cette maladie depuis plus de 20 ans a participé pour la 4ème fois à la patrouille dans le but de récolter des fonds pour combattre la maladie.

Kreuzlingen-Konstanz

Slow Food. Gabriele Schindler erläuterte die Idee von Slow Food, einer Gegenbewegung zu Fast Food mit 80 000 Mitgliedern in 129 Ländern. Die weltweite Vereinigung bewusster Geniesser und mündiger Konsumenten möchte die Kultur des Essens und Trinkens pflegen, verantwortliche Landwirtschaft und Fischerei sowie artgerechte Viehzucht fördern und die regionale Geschmacksvielfalt bewahren.

Dielsdorf

Weltmeister. Mit 250 Teilnehmern verzeichneten die Rotary Skiweltmeisterschaften Ende März 2009 in Alta Badia/I eine sehr gute Beteiligung. 17 Nationen waren am Start. Der Titelverteidiger in der Alterskategorie 55–65 Jahren, Rot. Peter Lüscher, wurde Weltmeister im

Langlauf und gewann Silber im Riesenslalom. ***www.isfrski.org***

St. Moritz

Kinderängste. Für Caroline Buder-Dahl, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, sind die besten Gesetze nutzlos, wenn Eltern nicht wissen, was in ihren Kindern vorgeht, wie sie fühlen, welche Träume, welche Ängste sie haben. Reden wir mit unseren Kindern, fordert die Referentin. Einmal in Ruhe zuhören ist wichtiger als Taschengeld und PC.

Schaffhausen

Modisch. Beim Besuch des Herrenglobus liess Lifestyle-Coach Clifford Lilley in die Checkliste der Garderobe des eleganten Herrn blicken: 6 bis 10 Anzüge (Sommer, Winter, Tag, Abend), 15 Hemden, 15 Krawatten, 3 bis 4 Paar Schuhe, 2 Gürtel, 12 Paar lange Socken, 1 bis 2 Mäntel, hochwertige Accessoires.

Sursee

Filmförderung. Nach mehreren Jahren Auslandsaufenthalt in Chile und Brasilien lebt Josef Stöckli seit 1987 wieder in der Schweiz und arbeitete bis zu seiner Pensionierung als Sekundarlehrer in Sursee. Südamerika zieht ihn mit seinen Filmprojekten immer wieder in den Bann. Filme von Stöckli sind nicht einfach 08/15-Feriendokumente. Die Filme berühren, lassen keinen kalt. Sie zeigen meist Menschen, die in unserer Gesellschaft irgendwo am Rand stehen: Drogenabhängige, Indios, landlose Bauern in Brasilien. Josef Stöckli und seine Frau Lotti verstehen es, zu diesen Menschen Beziehungen aufzubauen, sie mit ihren Schicksalen zu verstehen und dies in bewegten Bildern dem Zuschauer zu übermitteln. Sie sind eine Art «aufklärende Entwicklungs-

helfer». Die Filme von Stöckli sind keine Auftragswerke, dennoch sind sie am Schweizer Fernsehen oder 3sat zu sehen. Oft werden seine Filme auch nachbearbeitet, sodass sie in Schulen, kirchlichen Institutionen oder in der Erwachsenenbildung gezeigt werden können, um die Geschichten einem grösseren Publikum zugänglich zu machen. Josef und Lotti Stöckli erhalten den Prix Rotary des RC Sursee, weil sie sich für Menschen engagieren, die in unserer Gesellschaft am Rand stehen und diese in den Mittelpunkt rücken. Sie bieten ihnen eine Plattform, auf der sie ihr Anliegen präsentieren können. Das uneigennützige Engagement von Josef und Lotti Stöckli deckt praktisch alle Bereiche ab, die das Reglement des Prix Rotary vorsieht: Ethik, Kultur, Gesellschaft, Soziales, Bildung und Erziehung, Natur und Umwelt.

Wettingen

Time-out. Der Club ist Partner des Projektes Time-out der Wettinger Schulen. Schülerinnen und Schüler, die nicht mehr in den normalen Klassen führbar sind, erhalten ein Time-out. Die Distanz zum Alltag und zu verfahrenen schulischen und sozialen Problemen soll dem Jugendlichen helfen, seine Selbst- und Sozialkompetenz zu stärken. Ältere Time-out-Teilnehmer können diese Phase mit der Berufswahl verbinden. Mitglieder des RC Wettingen bieten den Betroffenen Plätze in ihren Betrieben an. So haben die Jugendlichen die Chance, eine neue Tätigkeit kennen zu lernen. Sobald sich ein Fall abzeichnet, nimmt der Leiter des Projekts Time-out mit Rot. Stefan Käufeler Kontakt auf, um einen Platz in einem Betrieb zu finden. Käufelers erfreuliches Fazit: «Einige haben auf diesem Weg ihren Wunschberuf kennen gelernt.»

Zofingen

Benefizkonzert. Im letzten Herbst führte der Rotary Club Zofingen eine seiner grössten Veranstaltungen durch: 540 Personen kamen in den Stadtsaal Zofingen an ein Benefizkonzert mit dem Repräsentationsorchester des Schweizer Armeespiels unter der Stabführung von Hauptmann Max Schenk. Die Kollekte diente dazu, an die hohen Kosten von Entminungsfahrzeugen ein Scherflein beizutragen. Es kamen 8600 Franken zusammen. Der Club steuerte aus seiner Kasse 1400 Franken zusätzlich bei, so dass die Summe von 10 000 Franken zusammengekommen ist. Dieser Beitrag konnte kürzlich im «Scharfen Ecken» in Rothrist Franz-Henri Gilliéron aus Aigle, Past Governor des Distrikts 1990 und Präsident der Rodeo Foundation Schweiz (Rotary Demining Operation), übergeben werden.

Nyon-la-Côte

Pinceaux magiques. Thérèse Pralong, âme de cette association fondée en 1977, exprime sa gratitude au Rotary club Nyon-la-Côte pour son soutien. Les Pinceaux magiques permettent à des enfants malades de manifester leurs émotions et de mettre de la couleur dans leur vie jusqu'au bout par le truchement de la peinture sur soie, accessible aux plus affaiblis; il en sort des œuvres d'art chatoyantes (chapeaux, foulards, cravates, tableaux, etc.). L'association est présente à l'hôpital de Sion et dans les hôpitaux universitaires de Lausanne et Genève; elle intervient aussi à domicile. L'an dernier, les petits artistes ont produit près de 3000 œuvres. On ne peut être qu'impressionné par le message de courage et de lucidité apporté par ces images soyeuses.
www.pinceauxmagiques.ch

Wir sind tatsächlich verlässlich.

BAUMANN & CIE
BANQUIERS BASEL

Die unkomplizierte Privatbank

Wir legen nicht nur Wert auf eine verlässliche, langfristige Partnerschaft. Wir überzeugen Sie auch mit erstklassigen, unabhängigen Finanzdienstleistungen und einer massgeschneiderten, neutralen Beratung. Rufen Sie uns an. Wir freuen uns darauf, Sie kennen zu lernen.

St. Jakobs-Strasse 46 · 4002 Basel · Tel. 061 279 41 41 · Fax 061 279 41 14 · www.baumann-banquiers.ch

© 2009 BAUMANN & CIE | AnaConda Textagentur | chameleon graphics

Heute liegt die Arbeitslosigkeit bei den 20- bis 24-Jährigen bei fünf Prozent. Für Herbst 2009 wird ein deutlicher Anstieg erwartet.

Herausforderung Wirtschaftskrise

Rotary – Oase und Wegbereiter

Die gegenwärtige Wirtschaftskrise ist auch an Rotary-Lunches in aller Munde. Auftragsrückgang, Stress am Arbeitsplatz, ja gar Entlassungen sind viel diskutierte Themen. Besonders gefragt ist dabei der Berufsdienst. Doch, was können Rotarierinnen und Rotarier tun, um den von der Krise hauptsächlich betroffenen jungen Menschen am Übergang in den Arbeitsmarkt zu helfen?

Zurzeit stockt der weltweite Wirtschaftsmotor. Krisenmeldungen jagen sich, auch in der Schweiz! So sind die Ausfuhren aus unserem exportorientierten Land um acht Prozent eingebrochen, während der Inland-Konsum wenigstens noch einigermassen stabil blieb. Nach sechs Jahren Aufschwung ist die Schweiz in eine wirtschaftliche Rezession geraten. Spüren werden wir sie alle, auch wenn einzelne Branchen mehr in Mitleidenschaft gezogen werden als andere. Besonders betroffen sind erfahrungsgemäss junge Leute, die an der Schwelle zum Arbeitsmarkt stehen und deren Einstieg durch die Krise besonders erschwert wird.

Jugendliche besonders betroffen

Vorerst ist die aktuelle Lehrstellensituation (noch) nicht besorgniserregend. Es scheint, dass die Wirtschaftskrise sich auf dem Lehrstellenmarkt erst mit Verspätung bemerkbar macht. Serge Imboden, stellvertretender Direktor des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie (BBT), bestätigt denn auch diesen Befund: «Im Sommer 2009 erwarten wir noch eine stabile Lehrstellensituation. Der Wirtschaftsabschwung ist auf dem Lehrstellenmarkt noch wenig spürbar. Das kann sich aber rasch ändern! Denn 2010 dürfte die Lage für die Jugendlichen wesentlich schwieriger werden.»

Bereits jetzt gibt es Jugendliche, die aufgrund ihrer Voraussetzungen enorme Probleme haben, eine Lehrstelle zu finden. Jugendliche, deren Berufswunsch noch wenig gefestigt ist, die erhebliche schulische Schwächen aufweisen, ein auffälliges Sozialverhalten an den Tag legen oder schlicht nicht genügend selbstbewusst auftreten können, stehen vor besonderen Schwierigkeiten. Gleiches gilt für junge Leute mit Migrationshintergrund, die über zu wenig Sicherheit in der deutschen Sprache verfügen.

Lehrabschluss ...?

Ganz besonders im Fokus stehen jedoch die jungen Erwachsenen, welche ihre Ausbildung gerade abgeschlossen haben und in diesem Sommer aus der Lehre kommen. Viele von ihnen werden nur schwer den direkten Einstieg in die Erwerbswelt finden. Und dies, obwohl viele Lehrbetriebe, vor allem KMU's, ihre Lernenden oft auch über die Lehrzeit hinaus weiterbeschäftigen, wie Rot. Christine Davatz, Vizedirektorin des Schweizerischen Gewerbeverbandes, bestätigt: «Wir rufen unsere Betriebe dazu auf, junge Berufsleute weiterzubeschäftigen. Die zusätzlichen Berufserfahrungen, welche die jungen Leute im Betrieb machen können, werden ihnen zweifellos den Einstieg in eine andere Stelle erleichtern.»

Dennoch ist damit zu rechnen, dass die Zahl der Jugendlichen, die nach der Lehrzeit zunächst arbeitslos bleiben, deutlich ansteigen wird. Bereits zum jetzigen Zeitpunkt beträgt die Jugendarbeitslosigkeit rund vier Prozent, wenn man nur die 20- bis 24-Jährigen betrachtet gar über fünf Prozent. Es muss befürchtet werden, dass diese Werte im Herbst 2009 nochmals deutlich höher liegen werden.

Vielfältige Massnahmen von Beratungsstellen und Schulen

Die öffentlichen Einrichtungen bieten eine ganze Reihe von Supportmassnahmen. Jugendliche und ihre

Weiterführende Links zum Thema

www.berufsbildungplus.ch	***Portal mit Überblick über die Berufsbildung sowie vielen Links zu kantonalen Angeboten***
www.treffpunkt-arbeit.ch	***Portal mit allem Wissenswerten über Jobsuche, private und öffentliche Stellenbörsen***
www.berufsberatung.ch	***Portal mit Lehrstellenbörse sowie vielen Informationen über Berufswahlvorbereitung, Berufsberatung und Coaching***

Rot. Christine Davatz, Vizedirektorin Schweiz. Gewerbeverband, ruft die Betriebe auf, Lernende nach der Lehre möglichst weiterzubeschäftigen. Die erste Berufserfahrung hilft beim Einstieg in eine neue Stelle und erspart manchem den Gang zum Arbeitsamt.

Eltern werden am Übergang von der Volksschule in die Berufsbildung von Lehrern und von öffentlichen Berufsberatungsstellen unterstützt. Ein umfangreiches Dienstleistungsangebot steht in den Kantonen zur Verfügung. In den Berufsinformationszentren (BIZ) und im Internet finden die Jugendlichen alle notwendigen Informationen zu einzelnen Berufen und Ausbildungen. Die Berufsberatung bietet professionelle Unterstützung bei der Klärung der Interessen, der persönlichen Stärken und Neigungen. Alle Kantone führen ein Verzeichnis mit offenen Lehrstellen, das flankiert wird durch Tipps zur Lehrstellensuche und zur Bewerbung. Für Schulabgängerinnen und Schulabgänger, die keine direkte Anschlusslösung gefunden haben, stehen so genannte Brückenangebote zur Verfügung.

Da die Stellensuche nach Lehrabschluss in einer wirtschaftlich harten Zeit besonders schwierig ist,

«Visite»

L'échange d'apprentis facilité

Pour réussir dans le monde professionnel aujourd'hui, diverses qualités sont requises: compétence sociale, loyauté, flexibilité et mobilité. Avec le projet Visite – initié par le RC Uster – le rotary Suisse souhaite soutenir le développement de cette initiative et compte sur le large réseau de relations de ses membres. Visite organise des échanges entre apprenti-e-s des différentes régions linguistiques et domaines culturels de Suisse et de l'étranger. Visite s'adresse aux jeunes qui sont en apprentissage, qui veulent élargir leur horizon et augmenter leurs opportunités professionnelles en faisant de nouvelles expériences dans d'autres paysages culturels. Visite cherche dans le réseau international du Rotary une entreprise formatrice dans la région de prédilection de l'apprenti-e. Pendant trois ou quatre semaines, il ou elle travaillera dans l'entreprise où son partenaire d'échange fait son apprentissage et l'accompagnera à son école professionnelle. Puis son collègue fera à son tour un stage de trois ou quatre semaines dans l'entreprise-sœur.

Les clubs rotariens qui veulent participer à ce projet peuvent adhérer à l'association Visite. Ils profiteront des prestations de son secrétariat qui organise les échanges. Les apprenti-e-s, les entreprises, les familles hôtes et les clubs Rotary trouveront d'autres informations sur le site Web de Visite: ***www.visite.ch***

werden die Jugendlichen an vielen Schulen intensiv darauf vorbereitet. Rot. Rudolf Siegrist, Rektor der Berufsfachschule BBB (BerufsBildungBaden): «Im Rahmen des allgemeinbildenden Unterrichts werden die Schülerinnen und Schüler von speziell ausgebildeten Laufbahncoaches angehalten, ihre persönlichen Vorstellungen und beruflichen Möglichkeiten zu reflektieren. So entwickeln sie ihre Persönlichkeit laufend weiter und werden dadurch erst gesellschafts- und wirtschaftstauglich.» Einige Schulen führen in den Abschlussklassen Bewerbungstrainings durch, um die Jugendlichen auf den Eintritt ins Erwerbsleben vorzubereiten. Wird ein Jugendlicher dennoch arbeitslos, bieten die kantonalen Arbeitsmarktbehörden Unterstützung für den erfolgreichen Übergang ins Erwerbsleben an.

Chance Berufsdienst

Die bestehenden Supportmassnahmen reichen jedoch nicht aus, um die Jugendlichen in der nötigen Intensität zu begleiten und zu betreuen. Öffentliche Beratungsinstitutionen bauen oftmals auf die Mitwirkung ehrenamtlicher Personen. Viele Rotary Clubs engagieren sich denn auch für die Berufsintegration von Jugendlichen. Der Berufsdienst ist geradezu prädestiniert für ein solches Engagement.

Der Berufsdienst ist wohl die typischste rotarische Dienstleistung und eine der tragenden Säulen Rotarys. Wer zur rotarischen Familie zählt, hat sich mit seiner Mitgliedschaft zur Verwirklichung hoher ethischer Grundsätze im Geschäfts- und Berufsleben verpflichtet. Dazu gehört unter anderem auch der Einsatz der eigenen beruflichen Fähigkeiten zur Lösung gesellschaftlicher Probleme. Die berufliche Integration von Jugendlichen ist ein solches gesellschaftliches Problem, und zwar eines mit sozialer Sprengkraft. Es ist wesentlich intelligenter, heute in die Bildung von Jugendlichen zu investieren, als künftig in die Sozialhilfe!

Rotarier kommen aus vielen verschiedenen Berufen der Gesellschaft – das macht Rotary besonders kompetent, sich über den Berufsdienst mit der Berufs- und Arbeitswelt zu beschäftigen. Berufsdienst-Projekte bieten für jede Rotarierin und jeden Rotarier zahlreiche Gelegenheiten, sich – mit dem jeweiligen beruflichen Hintergrund – persönlich und zielorientiert einzubringen. Engagierte Rotarier berichten, wie sich durch die direkten Kontakte «auf Augenhöhe» mit den Jugendlichen ihre beruflichen und persönlichen Wertvorstellungen verschoben oder zumindest leicht revidiert haben.

Berufsdienstprojekte bieten somit die Möglichkeit, mit vertretbarem Aufwand eine hohe gesellschaftliche Wirkung zu erzielen. Nur, was können Rotary

Ressourcenschonung ist unser Versprechen an die Zukunft.

Bei Weishaupt arbeitet man ständig daran, alle Produkte noch energiesparender und umweltschonender zu machen. Aber auch die sinnvolle Nutzung natürlicher Ressourcen stellt einen wesentlichen Aspekt bei Weishaupt dar. So können Sie dank der ausgereiften Wärmepumpentechnik bis zu 75 % der benötigten Heizenergie aus der Luft, dem Erdreich oder dem Grundwasser beziehen. Oder Sie ergänzen Ihre bestehende Heizanlage durch eine Weishaupt Solaranlage und nutzen so die Energie der Sonne.
Weishaupt AG, Brenner und Heizsysteme, Chrummacherstr. 8
8954 Geroldswil, Telefon 044 749 29 29, Fax 044 749 29 30
www.weishaupt-ag.ch

Das ist Zuverlässigkeit.

–weishaupt–

Clubs konkret unternehmen, wo es doch schon so viele Aktivitäten irgendwo gibt?

Rotary konkret

Das Engagement von Rotary ist auf vielen Feldern gefragt. Da ist zum einen die Organisation von Berufs- oder Studieninformationsveranstaltungen, Betriebserkundungen und Praktika sowie die Vermittlung beruflicher Erfahrungen. Projekte wie «Visite» (Lehrlingsaustausch) oder «Meet the Professionals» (Berufsinformation) laden zum aktiven Mitmachen ein.

Ein zweites Betätigungsfeld ist die persönliche Begleitung junger Menschen bei der Berufsfindung und beim Berufseinstieg. Viele öffentliche Beratungsstellen suchen beispielsweise ehrenamtliche Mentoren oder Coaches, welche ihre Berufserfahrung und ihr Beziehungsnetz zugunsten junger Menschen einsetzen möchten. Die Begleitung umfasst häufig die Diskussion der Berufswünsche, die Mithilfe beim Abfassen der Bewerbungsschreiben, die Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch, deren Nachbereitung sowie die Vermittlung der Jugendlichen an konkrete Ausbildungsplätze. Angesichts der zahlreichen bereits bestehenden Massnahmen, können solche Berufsdienst-Aktivitäten und Programme nur in Zusammenarbeit mit anderen beteiligten Organisationen optimal abgestimmt und effektiv umgesetzt werden. Das sind beispielsweise Schulen, Beratungsstellen, Jugendarbeit, Elternorganisationen, Sportvereine usw. Berufsdienst bedeutet aber auch, Fragen der Arbeitswelt im eigenen Club immer wieder zu thematisieren, z.B. Fragen der Berufsethik, berufssoziale Themen oder ganz einfach der rasante Wandel der Berufswelt in den letzten Jahren. In jedem Rotary Club sind Berufe vertreten, die sich im Laufe der Zeit besonders stark oder besonders schnell verändert haben. Oder warum nicht einmal einen Rotarier mit einem etwas spezielleren Beruf als Referent in den eigenen Club einladen? Es gibt kaum eine einfachere Gelegenheit, interessante Berufe näher kennenzulernen, den Wandel in der Arbeitswelt zu reflektieren und den Berufsdienst im Club zu beleben.

Oase Rotary

«Meet the professionals»

Information professionnelle par contacts directs

Choisir avec soin sa profession est une démarche très importante pour réussir plus tard. Les jeunes y sont préparés dans le cadre de l'orientation scolaire et professionnelle. Ils trouvent en outre des informations sur internet ou peuvent demander une documentation écrite, prendre part à des réunions d'information ou faire un stage.
Le projet «Meet the professionals» lancé par les clubs du Rotary d'Olten, Soleure, Langenthal et Granges permet aux jeunes de compléter leur bagage professionnel en mettant à leur disposition les connaissances des rotariennes et des rotariens. Les jeunes peuvent contacter par courriel des membres de ces clubs Rotary qui répondront concrètement à leurs questions. Il leur suffit de se rendre sur le site www.mtp-rotary.org. Dès qu'ils ont reçu leur mot de passe, ils peuvent poser des questions spécifiques sur telle ou telle profession. Il y a 22 descriptifs de profession.

Actuellement, diverses adaptations techniques du site sont en cours; quand elles seront terminées, d'autres régions de Suisse pourront profiter de ces prestations rotariennes. Dès septembre 2009, le projet sera ouvert à tous les clubs rotariens qui veulent s'engager pour l'information professionnelle de la jeunesse. Nous cherchons des rotariennes et des rotariens qui veulent bien mettre à disposition leur savoir au service de la jeunesse – une tâche formidable. N'est-ce pas motivant d'expliquer aux jeunes les particularités de sa propre profession et de leur en montrer les avantages et les désavantages?

Informations: www.mtp-rotary.org

Schweigen ist Silber.
Reden ist Gold!

Wirtschaftlich schwierige Zeiten erhöhen häufig den Druck auf die Menschen am Arbeitsplatz. Davon sind auch Rotarierinnen und Rotarier betroffen. Clubkolleginnen und -kollegen, welche durch die Krise in berufliche und/oder persönliche Schwierigkeiten geraten sind, verdienen besondere Aufmerksamkeit. Nicht immer sind solche Schwierigkeiten gleich erkennbar. Erst im ungezwungenen Gespräch können Themen wie Stress, Arbeitsplatzangst, wirtschaftliche Schwierigkeiten usw. angeschnitten werden. Nur schon die Tatsache, dass diese Fragen im Club thematisiert und offen angesprochen werden, lässt Betroffene oft viel positiver mit ihrer Situation umgehen.

Für manche Rotarierin und manchen Rotarier kann der wöchentliche Rotary-Lunch so zur eigentlichen Oase werden. Statt von Sitzung zu Sitzung zu hetzen, können sie für zwei Stunden der Hektik entfliehen und sich im angeregten Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen entspannen. Sie müssen sich nicht verstellen und keine Rolle spielen, sondern können unter

Mieux vaut prévenir que guérir

Gérer son stress

L'association Stress Management offre aux responsables des services professionnels des trois districts pendant la prochaine année rotarienne un module sur le thème «Stress au travail» en français, allemand et italien ciblé sur les points suivants:

- sensibiliser aux corrélations entre stress, burnout et dépression
- montrer des alternatives concrètes pour éviter le stress qui rend malade au travail
- élaborer des mesures réalistes qui aideront les collaboratrices et les collaborateurs à reconnaître les symptômes du burnout au travail.

Les modules sont préparés et accompagnés par des rotariens de renom, tous professeurs à la clinique psychiatrique universitaire (UPK) de Bâle: les professeurs Volker Dittmann, Edith Holsboer-Trachsler, Jürgen Margraf et Franz Müller-Spahn.

Les responsables des services professionnels des clubs Rotary peuvent contacter directement le secrétariat de l'upk (RAC Flavio Muheim) et choisir entre une conférence dans le cadre d'un lunch ou plutôt un atelier. Les clubs peuvent aussi se regrouper pour organiser communément un atelier. Les frais sont facturés au prix de revient.

Contact: RAC Flavio Muheim, flavio.muheim@upkbs.ch, tél. 061 265 22 81

Freunden sein, wie sie tatsächlich sind. Da hat's Platz für Humor, für menschliche Kontakte, für Entspannung und Gelassenheit mit gleichgesinnten Clubmitgliedern.

So ist der Berufsdienst in Krisenzeiten ganz besonders gefordert. Die Auseinandersetzung mit Fragen der Berufs- und Arbeitswelt ist eine ur-rotarische Aufgabe, die durch ganz unterschiedliche Engagements eingelöst werden kann. Es ist dabei nicht so wichtig, welche Prioritäten die Clubs, aber auch jeder Rotarier und jede Rotarierin persönlich setzen. «Es gibt nichts Gutes», sagt Erich Kästner, «ausser: man tut es!»

(Infos zum Berufsdienst s. auch «rotary» Oktober 2008)

Rot. Josef Widmer
Leiter Dienststelle Berufs- und Weiterbildung
des Kantons Luzern

VSM Sammelstiftung

IHR PARTNER FÜR IHRE BERUFLICHE VORSORGE!

- *Werden die ausufernden Vorschriften in der beruflichen Vorsorge allmählich zur Belastung?*
- *Wollten Sie schon lange die administrative Verwaltung Ihrer eigenen Vorsorgelösung auslagern?*
- *Wollen Sie Ihr Vermögen nach wie vor selber verwalten?*

Ihre Alternative:

VSM-*Sammelstiftung* *(seit 1971)*
VERTRAUEN | SICHERHEIT | MEHRWERT

Wir entlasten Sie, damit Sie sich ganz auf Ihr Kerngeschäft konzentrieren können.

Kontakt:
René Zollet
Geschäftsleitung
info@vsmed.ch
www.vsmed.ch

Regent
SEVEN SEAS CRUISES

feine Kreuzfahrten über alle Weltmeere

4 Top-Schiffe – 490 bis 700 Passagiere
SEVEN SEAS NAVIGATOR ✻ MARINER ✻ VOYAGER ✻ PAUL GAUGUIN
erstklassig ✻ sicher ✻ überblickbar

MCCM überbringt Ihnen gewichtige Geschenke der Reederei:

neu **„all-in-Preise"**
alle Getränke, sogar Bar-Drinks und Weine im Restaurant, Trinkgelder und viele grosse Landausflüge inbegriffen!

Dank Online-Verbindung mit Reservationszentrale immer neueste Best-Preise!

Orig.-Kataloge, Beratung, Buchung bei:

MCCM MASTER CRUISES, Chr. Möhr AG
Nüschelerstrasse 35, Zürich-City
Tel. 044 211 30 00, mailbox@mccm.ch

nur Kreuzfahrten ✻ nur erstklassige ✻ einzig in der Schweiz

RSSC-Vertretung für Schweiz und FL

PETS/SIPE a Lugano

Conoscere e far conoscere il Rotary

Un'ottantina, tra Presidenti Eletti e nuovi Segretari di Club, hanno partecipato al seminario di formazione rotariana organizzato dal Distretto 1980 a Lugano.

Anche se gli ospiti non sono stati accolti dall'abituale sole ticinese, il calore dell'amicizia non è mai venuto meno. Il convegno ha, infatti, riservato ampio spazio ai contatti personali, agli scambi di opinioni e di esperienze. Assente per indisposizione il Governatore Urs Herzog che ha inviato ai presenti un messaggio di saluto e di buon lavoro.

PDG Carlo Michelotti: Ruolo e responsabilità del Presidente di Club

PDG Andreas Ludwig: La nostra Fondazione Rotary

Rot. avv. Marina Masoni: Il Ticino è cambiato?

Gov. Eletto Ajay Bhatnagar: «Il futuro del Rotary è nelle Vostre mani»

Compiti e responsabilità

Venerdì pomeriggio, il Governatore Eletto 2009/10, Ajay Bhatnagar, ha aperto i lavori in plenaria, presentando la sua esperienza formativa all'Assemblea Internazionale di San Diego e illustrando il tema e gli obiettivi prioritari del Presidente Internazionale Eletto 2009/10, lo scozzese John Kenny. Il PDG Andreas Ludwig ha presentato la Fondazione Rotary e ha informato in modo trasparente e concreto quali sono le ripercussioni della crisi economica sui fondi della Fondazione: perdite contabili sul patrimonio, non reali finché non si esce dagli investimenti e perdite reali di reddito per la caduta dei tassi d'interesse, con conseguente iniezione di mezzi propri. Di conseguenza la Fondazione è costretta a stringere la borsa e ad adottare una politica di sovvenzioni più restrittiva. Rolf Meier ha presentato i prossimi Scambi di Gruppi di Studio che prevedono un gruppo svizzero per Mumbai. Il PDG Carlo Michelotti ha riassunto con un ricco ventaglio di diapositive, i compiti e le responsabilità di un Presidente di Club.

I Presidenti Eletti e i nuovi Segretari di Club si sono poi separati per partecipare a degli specifici Workshop. I Presidenti Eletti hanno trattato temi pratici di gestione e di conduzione del Club. A loro volta i futuri nuovi segretari si sono intrattenuti sulla collaborazione con il Centro di servizio di Maur, sulle scadenze amministrative e su altri compiti particolari.

Comunicare

I lavori sono poi ripresi in plenaria con un intervento del PDG Peter Ottiger che ha posto un particolare accento sull'importanza di un'efficace comunicazione pubblica da parte dei Club, che sono invitati a contribuire al rafforzamento dell'immagine del Rotary.

La giornata, intensa di notizie e informazioni è stata coronata da una piacevole serata sul lago, che ha favorito i contatti personali e amichevoli.

Il Ticino cambia

Sabato mattina, la giornata, finalmente soleggiata, è stata aperta da un interessante intervento dell'ex Consigliera di Stato ticinese e Rotariana Marina Masoni che ha tracciato un'approfondita e competente analisi sull'evoluzione culturale, economica e sociale, faticosamente in atto da anni, nel Canton Ticino. Nonostante gli inevitabili momenti di arresto e i tentativi di arretramento, l'oratrice si dice fiduciosa sull'ineluttabilità del processo innovativo. Un lungo e caloroso applauso ha confermato l'apprezzamento dell'attento uditorio.

La mattinata è proseguita con i lavori dell'Assemblea Distrettuale, durante la quale sono stati presentati i progetti più importanti in atto su scala mondiale e distrettuale. Il Rot. Metzger ha fatto il punto sul progetto mondiale PolioPlus. É poi stata la volta dell'Azione professionale, del Piano di Visione Futura per la Fondazione, del gruppo di appoggio per l'acqua, degli Alumni e, da parte del Rot. Michele Pagnamenta, di Mine Ex.

Il Governatore Eletto Bhatnagar, dopo aver richiamato i suoi obiettivi per l'anno 2009/10 e aver ringraziato tutti quelli che hanno contribuito al successo di questo intensivo e interessante meeting, ha chiuso i lavori, non senza aver inviato un caldo saluto al Governatore Urs Herzog, con gli auguri di tutti i presenti di una pronta guarigione. *PDG Carlo Michelotti*

PETS et assemblée de district

Toujours la même chose?

Le PETS, President Elect Training Seminar, est tous les ans la même chose et tous les ans différent: la même chose parce qu'il a pour but d'incorporer les présidentes et les présidents de club dans le réseau mondial du Rotary et d'informer sur les desseins du RI pour la prochaine année rotarienne; différent, parce que chaque DGE a son style et approche sa première tâche de gouverneur de district à sa manière.

Francis Godel a parlé – comme il se doit – de son stage de formation de governor à San Diego où il a côtoyé les 530 autres futurs gouverneurs de districts et où le nouveau président mondial a dévoilé le motto de son année de présidence: «L'avenir du Rotary est entre vos mains». Il a bien sûr aussi souhaité la bienvenue à ses hôtes, a présenté son équipe et remercié tous ceux qui ont participé à l'organisation de cette assemblée.

Puis, il a cédé la place aux spécialistes: tout particulièrement aux présidents des commissions qui ont présenté le nouveau site Web, informé sur les modifications imminentes au sein de la Foundation ou encore sur les programmes d'échange. En intermède, Ulpia Philips a présenté le centre «Club and District Support» sis à Zurich. Et Sylvie Perrinjaquet, la conseillère d'Etat neuchâteloise et conseillère nationale a présenté les mesures prises par son canton contre l'illettrisme. L'illettrisme et l'eau potable sont les deux thèmes principaux pour les actions du district de la nouvelle année rotarienne. Ces deux thèmes ont été traités le samedi à l'assemblée du district par deux professeurs: le prof. Alexandre Duchêne de l'Université de Fribourg a parlé des conséquences sociales de l'illettrisme dans la vie quotidienne, le prof. Anthony Lehmann de l'Université de Genève a parlé de l'eau potable. Et DG Doris Portmann a aussi donné le nom du gouverneur 2011/12 du District 1990: comme la procédure choisie par le comité de sélection pour désigner le futur gouverneur avait été contestée, une élection dans les formes a eu lieu dans les clubs; comme, il l'a été mentionné dans le numéro de mai, le Rot. Peter Pfister du RC Emmental a été élu par 93 voix des 144 bulletins valables.

Des intermèdes musicaux dont Musi-Mélo, des apéritifs, une soirée de gala ont été l'occasion de soigner les contacts personnels; le conseiller d'Etat Jean Studer – un jour avant sa brillante réélection – est venu personnellement apporter les chaleureuses salutations du canton de Neuchâtel. *kl*

Moment de détente pour le DGE Francis Godel et son épouse.

Les présidents élus écoutent attentivement les discours.

Rot. Pierre Pfister du RC Emmental élut gouverneur 2011/12.

Intermède musical donné par le groupe neuchâtelois Musi-Mélo.

Un grand «merci» après 35 ans

En 1973, le club Genève-Sud accueillait une étudiante américaine du nom de Kyn Dellinger boursière du Rotary, qui allait passer une année à Genève. 35 ans plus tard, en reconnaissance de ce que le Rotary avait fait pour elle, en lui permettant de vivre une expérience inoubliable, Kyn reprenait contact avec notre club et nous proposait l'envoi d'un chèque de US$ 10 000 destinés à une action en faveur de jeunes étudiants genevois désireux de connaître les Etats-Unis. Dans sa lettre, Kyn insiste sur l'impact positif de son séjour à Genève, et comme elle l'écrit: «ce séjour m'a ouvert les yeux sur la vie et m'a donné le courage d'affronter les années difficiles que j'ai vécues. Ce qui fait la réussite d'un programme d'échange du Rotary, ce sont les personnes qui s'investissent dans ce programme et ouvrent le monde aux autres…» Pour rester dans l'exceptionnel, nous avons confié ce chèque au club Rotaract de Genève, dont nous sommes parrains, en fixant à ses membres, comme objectif, de rechercher et de proposer une action qui sera financée par ce don, et qui reçoive l'accord de Kyn.

Das Ursprüngliche mit luxuriöser Eleganz verfeinert, formvollendet unter 4 Sternen geniessen: Eine Reise auf der Star Clipper ist eine Erfahrung der besonderen Art. Erst recht, wenn die Fahrt durch den sonnigen Fernen Osten geht… Schnell wie der Wind und majestätisch wie ein Schwan! Die Star Clipper lässt die Tradition und Romantik des Segelzeitalters neu aufleben, bietet aber gleichzeitig den Komfort eines modernen Kreuzfahrtschiffes.

Star Clippers: Segelromantik pur

Ein Schiff unter vollen Segeln ist ein eindrücklicher Anblick. Lautlos gleitet es dahin, kein Motorengeräusch, kein künstlicher Lärm, nur das Rauschen des Meeres, das Knarren der Taue und das Schreien der Möwen ist zu hören. An Bord herrscht eine wunderbar entspannte, einzigartige Stimmung, wie man sie nur auf einem echten Grosssegler erleben kann. Die Star Clipper lässt die Segelromantik einer längst vergangenen Zeit wieder aufleben, als die berühmten Clipper-Schiffe die Weltmeere beherrschten. Anders als damals bieten die Star Clippers-Schiffe modernen Komfort, verbunden mit der Erfüllung höchster Sicherheitsstandards.

Und sie bieten eine Atmosphäre, wie man sie sonst nur auf Megayachten findet, die sich nur wenige leisten können. Anders als Riesenkreuzfahrtschiffe können die Star Clippers-Schiffe kleine Buchten und einsame Strände anlaufen und so für ein ganz besonderes Ferienerlebnis sorgen. Dem Paradies ist man an solchen Tagen ziemlich nahe – ob im Mittelmeer, in der Karibik, in der geheimnisvollen Inselwelt Südostasiens oder in der Südsee.

Service/Infrastruktur

In jedem Zentimeter ihrer stolzen 115 Meter Länge lässt die Star Clipper die Tradition echter Grosssegelschiffe aufleben. Angefangen vom schnittigen Rumpf über die mächtigen Masten bis hin zum Ruder aus massivem Holz und der Inneneinrichtung im maritimen Stil. Dabei verbindet Star Clipper diese Tradition auf einzigartige Weise mit dem Komfort der heutigen Zeit, denn sie sind nicht nur echte Grosssegler, sondern genauso moderne Kreuzfahrtschiffe, die ihren maximal 170 Gästen ein individuelles Ferienerlebnis in privater Atmosphäre bieten.

Die Star Clipper bietet ihren Passagieren Komfort und Luxus, wie er für Segelschiffe ungewöhnlich ist. Angefangen von den geräumigen Kabinen mit Marmor-Duschbädern und Klimaanlage bis hin zum elegant eingerichteten Restaurant mit freier Sitzordnung oder der Bibliothek, in der man sich vor dem Kamin wie in einem exklusiven englischen Privatclub fühlt. Weitläufige Decks mit edlem Teakholz laden zum Verweilen ein und bieten mehr Freiraum für jeden Passagier als die meisten herkömmlichen Kreuzfahrtschiffe. Unter weissen Segeln vor blauem Himmel weicht der Alltagsstress bereits nach kurzer Zeit einem fast schon vergessenen Gefühl von Ruhe und Entspannung. Für erfrischende Abkühlung sorgen zwei Swimmingpools an Deck ebenso wie zwei Bars: die innen gelegene Piano Bar und ihr aussen befindliches Pendant, die Tropical Bar.

Sie können jederzeit auf die Brücke und den Offizieren beim Navigieren zuschauen, Sie erfahren bei der täglichen Storytime des Kreuzfahrtdirektors Wissenswertens und Amüsantes rund über die Anlagehäfen. Lokale Künstler werden engagiert, um den Gästen Musik und Kultur des jeweiligen Zielgebietes nahe zu bringen.

Ziel von Star Clippers ist es, die Gäste an Bord möglichst umfassend zu verwöhnen. Dies gilt natürlich insbesondere für die verschiedenen Mahlzeiten, die von frühmorgens bis um Mitternacht serviert werden.

CruiseCenter™

Meierweg 3, CH-8006 Zürich, Telefon +41 44 350 89 89
Telefax +41 44 350 89 85, E-Mail: info@cruisecenter.ch
www.cruisecenter.ch

Das exklusive Rotary-Leserangebot: 8-tägige Traumkreuzfahrten zwischen Phuket und Singapur

Auf den Fernost-Kreuzfahrten der Star Clipper lernen Sie die geheimnisvolle Welt Südostasiens auf eine unvergleichliche Weise kennen. Angelaufen werden Inseln, die mit ihrer verführerischen tropischen Schönheit keinen Vergleich zu scheuen brauchen. Tauch- und Schnorchelmöglichkeiten sind hervorragend. Das warme, kristallklare Wasser lädt zu vielen Arten von Wassersport ein. All dies vermischt sich mit der überwältigenden Freundlichkeit der Menschen Südostasiens und Zeugnissen einer fremden, beeindruckenden Kultur zu einem unvergesslichen Ferienerlebnis. Sie werden überrascht sein von der Vielfalt der Kulturen, die hier friedlich nebeneinander existieren, und von europäischen Einflüssen, die inmitten der asiatischen Welten spürbar sind.

***Südliche Route**, 8 Tage (Sa-Sa):*
16.01.2010, 30.01.2010, 13.02.2010, 27.02.2010

***Nördliche Route**, 8 Tage (Sa-Sa):*
23.01.2010, 06.02.2010, 20.02.2010

Preis in CHF pro Person in Doppelbelegung ab/bis Hafen, inkl. Vollpension und Hafentaxen REISEGARANTIE

	Jan. 2010	Feb. 2010		Jan. 2010	Feb. 2010
Innenkabine 2-Bett (Kat. 6)	*2'475.–*	*2'675.–*	*Aussenkabine 2-Bett Superior (Kat. 2)*	*3'595.–*	*3'805.–*
Aussenkabine 2-Bett Standard (Kat. 4)	*3'135.–*	*3'335.–*	*Aussenkabine 2-Bett Deluxe (Kat. 1)*	*4'145.–*	*4'335.–*
Zuschlag An- & Rückreisearrangement ab Zürich/Genève in Economy Class inkl. Transfers vor Ort (Abflug jeweils am Vortag)				*1'895.–*	*1'895.–*

Im Preis nicht inbegriffen: Getränke und Trinkgelder an Bord, Anwendungen im Wellnessbereich, fakultative Landausflüge.

***Schiff ahoi, www.cruisecenter.ch präsentiert sich im neuen Frühlingskleid!** Als langjähriger Schweizer Kreuzfahrten-Spezialist wissen wir, welche Vorzüge unsere Kundschaft wünscht und Sie sind in den besten Händen! Unsere Unabhängigkeit und Neutralität sind Ihre Garantie für die Erfüllung Ihrer schönsten Reiseträume. Zusammen mit den besten Reedereien weltweit bieten wir Ihnen eine breite Palette an ausgewählten Kreuzfahrtangeboten zu absoluten Tiefstpreisen.*

Gemeinsame Aktion der vier Zürcher Unterländer Clubs

Sport und Spass für PolioPlus

Unter dem Motto «Rotary bewegt» haben die Clubs Dielsdorf, Glattal, Zürcher Unterland und Zürich-Flughafen am ersten sonnigen Mai-Sonntag einen gemeinsamen Anlass durchgeführt – mit einem glanzvollen Resultat für PolioPlus.

Zum einen ging es um einen sportlichen Wettbewerb – die Mitglieder welchen Clubs absolvieren am meisten Wander- oder Laufstunden im Bülacher Wald? –, zum andern bot die Veranstaltung Gelegenheit zu einem fröhlichen, freundschaftlichen Familientreffen. Vor allem aber sollte der Aktion PolioPlus ein rechter Obolus entrichtet werden. Schliesslich konnten die vier Clubs gemeinsam den stolzen Betrag von 7000 Franken an die PolioPlus-Kasse überweisen, wobei die Aufteilung der Summe unter den Clubs nach einem ausgetüftelten Schlüssel erfolgte, bei dem die Clubgrösse, der Anteil an der Festgestaltung und die sportlichen Leistungen berücksichtigt wurden.

Das gemütliche Beisammensein unter Freunden sollte auch nicht zu kurz kommen. Das Areal vor der Bülacher Sportanlage Hirslen wurde zu einem kleinen Festplatz umgestaltet. Freiwillige Helfer und Helferinnen sorgten für Speis und Trank. Hier trafen sich die Läufer, Radler und Walker und Rotarier, Rotarierinnen, die mit Familienangehörigen, mit Kindern und Kindeskindern Festatmosphäre genossen.

Hier werden die sportlichen Leistungen der Clubvertreter registriert.

Die Präsidenten (Marco Lüthi, Jo Studer, Ruedi Landolt, Franz Bieger) und Initianten sowie alle Teilnehmer und Gäste des Anlasses – weit über hundert Personen – waren sich einig: Die vier Clubs, deren Verbreitungsgebiet in der Region Zürcher Unterland liegt, wollen die freundschaftlichen Beziehungen weiter pflegen und bei passender Gelegenheit wiederum einen gemeinsamen Anlass organisieren, der einem guten Zweck und gleichzeitig der Pflege der Freundschaft dient.

sz

Nachfolger gesucht:

Korrespondent für den D2000

Unser langjähriger Korrespondent Rot. Erhard von Szábel möchte sich altershalber zurückziehen. Wir suchen einen Nachfolger.

Wenn Sie gerne schreiben, an rotarischen Anlässen teilnehmen, am Geschehen im Distrikt interessiert sind und vielleicht auch an der Weiterentwicklung der Rotary Medien mitwirken möchten, dann würden wir uns über Ihre Kontaktnahme freuen.

Sie arbeiten selbständig, erhalten Unterstützung durch die Redaktion und stehen in Kontakt mit dem Governor sowie Rotariern aus den Clubs. Als wesentliche Informationsquelle werden Ihnen die Clubbulletins zugestellt. Redaktionsmeetings bieten Ihnen zudem Gelegenheit zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit den Redaktoren und Korrespondenten unserer drei Distrikte.

Beginn nach Vereinbarung.

Bitte wenden Sie sich an unsere Ansprechpartner:

PDG Alfred M. Banz, Vorsitzender der Geschäftsleitung:
ambanz@bluewin.ch
Tel. 041 780 66 70

Rot. Oliver Schaffner, Chefredaktor: schaffner@blaurot.ch
Tel. 044 994 16 66

Redaktion Rotary Suisse Liechtenstein
Aathalstrasse 34, 8610 Uster

Gedanken des Governors

«Die Gedanken sind frei»

Gedanken kommen auf und verlassen uns wieder. Sie lassen sich kaum kanalisieren und mit dem Verdrängen hapert es ja auch, wie wir bekanntlich hinreichend erfahren. Also ist es mit dem Eingangstext des früher bekannten und beliebten Volksliedes «Die Gedanken sind frei…»“ offenbar nicht weit her. Manches Mal fallen die Gedanken einfach ein – das sind dann wohl die Einfälle. Und nicht alle wollen uns gefallen.

Die Zeit, in die wir hineingeboren wurden, ist schnelllebig und diese Geschwindigkeit nimmt atemberaubend zu. Unter dieser Prämisse betrachtet finden wir kaum die erforderliche Ruhe und Musse, um den Gedanken nachzuhängen, sie zu ordnen, zu gewichten und zur persönlichen Bereicherung umzusetzen.

So erlebe und erfahre ich mein Governorjahr – bald muss ich die sprachliche Vergangenheitsform bemühen – in reichen und bunten Facetten und entsprechend farbig und vielfältig sind die Erinnerungen und die damit verbundenen Gedanken. Die unübersehbare und beachtliche Fülle an rotarischen Ereignissen im Rahmen internationaler und nationaler Anlässe und vor allem die persönlichen Begegnungen und Kontakte innerhalb des Distriktes und in den Rotary Clubs lassen sich oft schwer einordnen und um die klärende Transparenz muss ich mich immer wieder von Neuem bemühen.

Schnelllebigkeit

Hier drei, vier Schwerpunkte meiner «rotarischen Gedankenwelt:»

- Da ist zum einen die immense Fülle und Vielfalt an Projekten, Aktionen und sozialen Engagements der Clubs, die mich erstaunt und berührt. Es ist beinahe unvorstellbar, wie vielfältig und bunt sich die Palette präsentiert, mit welcher sich die Clubs ihrem Serviceauftrag verpflichtet fühlen und diesem nachkommen. Da kommt in mir auch Stolz auf – Stolz darüber, dass ich ein Mit-Rotarier sein darf.

- Erfreut hat mich die Feststellung, dass sich – mit wenigen Ausnahmen – die Generationen in den Clubs finden und gemeinsam rotarische Arbeit, Freundschaft und gesellschaftliches Zusammenleben nicht nur praktizieren, sondern auch aktiv leben.

- Beeindruckend ist weiter, wie die Clubs ihr Eigenleben und ihre Autonomie pflegen und die Vielfalt rotarischen Seins und Entwickelns wahrnehmen und im Alltag umsetzen. Um dieses Spektrum zu erfahren, muss ich nicht ins Ausland reisen: im eigenen Distrikt manifestiert sich diese Diversität selbst innerhalb enger geografischer Räume recht eindrücklich. Das rotarische Leben geschieht im Rotary Club und die Clubs sind Rotary!

- Tagtäglich durfte ich Hilfsbereitschaft erfahren. Wo und wann ich anklopfte, wurden mir die Türen geöffnet und ich erfuhr Unterstützung und guten Willen, um mir mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Dieser grossartige Effort hat bewirkt, dass die von mir gewünschten und formulierten Ziele und Inhalte im Rotary-Jahr 2008/09 erfolgreich umgesetzt wurden. Unter diesem Stern betrachtet, wird mir keineswegs Bange um den Fortbestand der rotarischen Idee und um die positive Weiterentwicklung von Rotary.

Daher ist hier auch der Ort, um meinen Dank anzubringen. Er geht an alle Rotarierinnen und Rotarier, die mich in meinem Auftrag vor und während meines Governorjahres begleitet und massgeblich unterstützt haben. Sie bereicherten mich um eine Vielzahl an Erfahrungen, Kenntnissen und zwischenmenschlichen Begegnungen, die ich keinesfalls missen möchte. So bin ich überzeugt, dass einige Bande geknüpft wurden, die auch in die nähere und weitere Zukunft Bestand haben werden.

In dieser Gewissheit werde ich mich auch im kommenden Rotary-Jahr meiner neuen Aufgabe als Vorsitzender des schweizerisch-liechtensteinischen Governorrates widmen.

Mit meinen besten Wünschen und Grüssen

Urs Bolliger, Distrikt 2000

58 enfants viendront d'Albanie

Une action commune d'Inner Wheel et Rotary

Swisscor se prépare à accueillir 80 filles et garçons, d'Albanie et de Bosnie-Herzégovine pour son camp médicalisé annuel. A l'instar des camps 2007 et 2008, c'est le village d'enfants Pestalozzi qui les hébergera deux semaines en Appenzell. Avec le camp 2009, du 28 juillet au 11 août, swisscor vivra son 10e camp. Un camp financièrement porté par une action commune aux clubs-service Inner Wheel et Rotary.

Cette année, swisscor accueillera 58 enfants d'Albanie: des enfants démunis, de familles très pauvres mais en bonne santé ainsi que six enfants avec un handicap physique moyen vivant dans un home de jour à Tirana. Les enfants ont entre 12 et 14 ans et se répartissent pour moitié entre filles et garçons. D'autres enfants viennent de la Bosnie-Herzégovine, au total 21 enfants d'une région agricole située à 150 km au nord-est de Sarajevo: 18 d'entre eux appartiennent à une Association de parents d'enfants handicapés. Trois enfants viennent d'une institution pour enfants et adultes invalides située à Fojnica, à 40 km environ à l'ouest de Sarajevo, pour beaucoup atteints mentalement et de façon incurable. Ici, swisscor reprend une fillette de 14 ans qui, en 2006, avait déjà participé à un camp swisscor et reçu des prothèses pour les deux jambes qu'il s'agit aujourd'hui d'adapter. Là aussi, les enfants ont entre 12 et 14 ans et se répartissent pour moitié entre filles et garçons.

A Trogen, un programme spécial «Echanges interculturels» sous la conduite de pédagogues de la Fondation Village d'Enfants Pestalozzi attend les enfants: des workshops animés sous forme de jeux de rôle, de dessins et découpages, d'identification et de dialogues entre enfants. Les moments forts du camp seront, sans aucun doute, la vie en commun des enfants d'Albanie (proche d'une grande ville) et de Bosnie (de la campagne). Mais les enfants vivront d'autres moments inoubliables: visite et concert de jeunes musiciens d'une fanfare militaire de l'Ecole de recrues de Aarau (31 juillet), visite et jeux de ballon avec des footballeurs de l'élite internationale (5 août) ainsi que la Journée des enfants swisscor avec, au programme, la présentation de leurs productions artistiques, danses et chants (6 août).

Voir aussi «rotary» de mars 2009

Hanspeter Balmer,
Dr. oec., dipl. Wirtschaftsprüfer
hanspeter.balmer@balmer-etienne.ch
RC Luzern

Markus Winkler,
dipl. Wirtschaftsprüfer
markus.winkler@balmer-etienne.ch
RC Luzern-Heidegg

Francis Zoller,
dipl. Wirtschaftsprüfer
francis.zoller@balmer-etienne.ch
RC Zürich au Lac

In aller Freundschaft, true and fair

«True and fair, so betrachten wir die Dinge. Wir treten ein für Transparenz und ethische Grundsätze in der Wirtschaft. Persönlich, engagiert, vertrauensvoll.»

Steuerberatung
Wirtschaftsberatung
Wirtschaftsprüfung
Rechtsberatung
Rechnungswesen
Immobilienberatung

Luzern Stans Zürich **www.balmer-etienne.ch**

balmeretienne

Étrangetées rotariennes

Le bol de riz

Il y a 35 ans, j'étais avec un ami rotarien à Hongkong. Un midi, comme nous avions un peu de temps libre, nous avons décidé d'un commun accord de nous rendre au meeting du Club Rotary «News Territories». Accueil en chinois. 150 rotariens stupéfaits de voir deux occidentaux à leur lunch. Nous prenons place et nous recevons rapidement un bol de riz et une tasse de thé. En attendant une suite hypothétique, nous écoutons durant près de deux heures une conférence en chinois sur l'assainissement des eaux de Hongkong. Le bol de riz sera notre seule pitance. Aucun des rotariens présents ne parlait une autre langue que le chinois. Nous ne voulions pas repartir sans une carte de présence qui nous fut remise à la sortie avec un grand sourire et une courbette. En repartant penauds vers notre hôtel en ville, nous nous sommes dit qu'il faut vraiment être mordus du Rotary pour avaler un bol de riz et subir deux heures ininterrompues de conférence en chinois.

Rot. Jean A. Sunier, RC Fribourg. Illustration: www.ludoart.com

In den Medien entdeckt

«Heikler Filz oder nützliches Netzwerk?»

Im Medienmagazin «Edito», welches vom Syndikat Schweizer Medienschaffender herausgegeben wird, ist ein lesenswerter, wenn auch kritischer Artikel über Rotary als Netzwerk für Journalisten erschienen. Wie die Recherchen zeigen, seien erstaunlich viele Chefredaktoren Mitglieder in Serviceclubs. Was das für Nutzen und Gefahren mit sich bringt, hat Esther Hürlimann in ihrem Bericht darzustellen versucht.

Originalbericht als pdf abrufbar auf www.rotary.ch

Rotactlon 2009

Action in Luzern

Der grösste Sozialanlass von Rotaract Schweiz kehrt an seinen Gründungsort zurück. Nach zwei Jahren im erfolgreichen Exil in Winterthur heisst es am Samstag, 22. August wieder «Spiel und Spass» in Luzern! Mit dem Erlös wird ein Projekt des Blinden-Fürsorge-Vereins Innerschweiz unterstützt.

Unterhaltung für alle Sinne werde garantiert, heisst es von Seiten des OK. Somit geht die Erfolgsgeschichte «Rotactlon» in die nächste Runde. Für Samstag, 22. August 2009 organisiert der Rotaract Club Luzern den 6. Rotactlon der Schweiz. Wieder

werden die Teilnehmenden in Teams unterwegs sein. Im Gegensatz zu anderen Jahren wird dagegen der geografische Radius des Rotactlons vergrössert: Die zu erreichenden Punkte werden in der Luzerner Altstadt gesammelt. Dabei bietet sich die Gelegenheit, eine der schönsten Schweizer Städte besser und aus ungewohnter Perspektive kennen zu lernen – und das erst noch zur Unterstützung eines Sozialprojekts für den Blinden-Fürsorge-Verein Innerschweiz (BFVI).

Infos und Anmeldetalons für Teams und Sponsoren: www.rotactlon.ch.

Weitere Informationen zum BFVI und dem Projekt, das der Rotactlon unterstützt, folgen in der nächsten Ausgabe von «rotary».

Grosse Geschichten...

... werden in der Gegenwart weitergeschrieben.

Hätte damals Paracelsus nicht die positiven Auswirkungen der Mauritiusquelle entdeckt, wäre aus dem Kurhaus nie ein Grand Hotel geworden. Dann wären all die Gäste auch nie zur Sommerfrische nach St. Moritz gekommen und hätten dabei nie entdeckt, wie wunderschön das Engadin im Sommer ist. Paracelsus sei Dank. Und das was Paracelsus vor vielen Jahren entdeckt hat, hat heute noch Bestand. Sicherlich vieles hat sich geändert. Zum Glück.

Das Hotel ...
... wurde 2002 einer umfangreichen Renovierung unterzogen und öffnete am 15. Dezember 2002 als Kempinski Grand Hotel des Bains. „des Bains“ weil auch heute noch darauf hingewiesen wird, dass die Bäderkultur wichtig für die Entwicklung von St. Moritz als Touristenort war. Und weil sich die Quelle ja immer noch im Hotel befindet - der Ursprung von St. Moritz. In direkter Umgebung entstand ein Wellnessbereich der zu den besten in der Schweiz zählt. High Alpine SPA, weil ausschliesslich Produkte verwendet werden, die aus der unmittelbaren Umgebung kommen: Gletscherwasser, Bergkräuter, Zirben, Bergeller Granit. Das Beste aus den Alpen.

Der Sommer ...
... in St. Moritz ist nach wie vor Garant für Erholung, Energie tanken und sich gut fühlen. Ob Sie nun den ganzen Tag sportlich aktiv sind oder einfach nur auf den Spuren von Paracelsus wandeln, es obliegt Ihnen. Nur gönnen Sie sich eine Auszeit im Sommer im Engadin. Es wird Ihnen gut tun.

MEHR INFORMATION

Kempinski Grand Hotel des Bains
High Alpine SPA & Resort

Telefon +41 81 838 38 38
E-Mail info.stmoritz@kempinski.com
www.kempinski-stmoritz.ch

Kempinski Grand Hotel des Bains ST. MORITZ

St. Moritz High Alpine SPA

Ein Jahr, in dem Träume wahr wurden

In den späten 90er Jahren reiste ich einmal geschäftlich in ein afrikanisches Land, in dem ich zuvor noch nie gewesen war. Dort traf ich einen Rotarier, der mir eine Tour mit dem Auto durch die Gegend anbot, zu der ich mit Freuden zusagte. Etwa eine Stunde ausserhalb der Hauptstadt hielten wir in einem kleinen Dorf aus Lehmhütten, die mit Strohdächern gedeckt waren und deren Böden aus nackter Erde bestanden. Als ich an einer der Hütten vorbei ging, hörte ich ein Geräusch, das mich innehalten liess – es war das schwache Weinen eines Babys.

selbst gesehen

Ich blinzelte in die Dunkelheit hinein und erkannte Umrisse auf dem Boden. Als sich meine Augen an die Dunkelheit gewöhnt hatten, bemerkte ich, dass ich eine Frau ansah, die zusammen mit einem Säugling auf einer Matte lag. Ihr Kind versuchte zu trinken, aber die Frau war erschöpft und krank und hatte nicht genug Muttermilch. Es war offensichtlich, dass beide am verhungern waren.

Meine erste Reaktion war es, in meine Tasche zu fassen, ihnen etwas Geld zu geben, etwas zu Essen zu finden, ihnen auf irgendeine Weise zu helfen. Wie hätte ich weggehen können und die Mutter und das Kind alleine dort in der Dunkelheit sterben lassen? In diesem Moment wurde mir klar, dass dieser Horror kein Einzelfall war. Überall in Afrika, überall in den Entwicklungsländern dieser Erde, starben Kinder – an Hunger, Krankheit und Armut.

Als ich nach Hause zurückkehrte, begann ich mehr zu dem Thema Kindersterblichkeit zu lesen. Mir wurde bewusst, dass dies ein Gebiet war, auf dem die Rotarier etwas bewegen könnten. Aus diesem Grund wählte ich, als ich Präsident von Rotary International wurde, «Macht Träume wahr» als das RI Motto und ich bat die Rotarier, sich auf den Gebieten Wasser, Gesundheit, Hunger und Bildung zu engagieren, um die Kindersterblichkeitsrate auf der Welt zu senken.

Nun, da ich am Ende meiner Amtszeit als RI Präsident angekommen bin, und gesehen habe, was die Rotarier für Arbeit geleistet haben, bin ich einfach unsagbar stolz. Als ich zum ersten Mal von dem Problem der Kindersterblichkeit erfuhr, beliefen sich die Schätzungen der Anzahl an Kindern, die täglich aus vermeidbaren Gründen starben, auf 30 000. Heute berichtet UNICEF, dass die Anzahl auf 25 000 gesunken ist – dies ist immer noch eine viel zu hohe Anzahl, jedoch eine deutlich niedrigere. Es steht für mich ausser Frage, dass Rotary zu dieser Veränderung beigetragen hat und dass wir weiter unsere Arbeit fortsetzen müssen, bis kein Kind mehr an Hunger und Armut sterben muss. Daher bitte ich Sie, im neuen Rotary-Jahr weiter Träume wahr zu machen. Die Zukunft von Rotary liegt in Ihren Händen, genau wie die Zukunft der Kinder dieser Erde.

D. K. Lee

Dong Kurn (D.K.) Lee
Präsident Rotary International

En 2008/09, la Fondation a été confrontée à des défis de taille

De nouvelles opportunités pour la Fondation Rotary

En janvier, nous avons commencé à accepter les candidatures des districts souhaitant participer à la phase pilote du plan Vision pour l'avenir. Les administrateurs de la Fondation les ont étudiées à leur réunion d'avril et la liste des districts sélectionnés sera publiée dans le courant de ce mois. Nous avons constaté avec plaisir qu'un grand nombre de districts désiraient nous aider à tester une approche simplifiée et ciblée de subventionnement. En janvier, Bill Gates est intervenu à notre Assemblée internationale pour nous annoncer que la Fondation Bill & Melinda Gates avait accordé au Rotary une nouvelle subvention de 255 millions de dollars en faveur de l'éradication de la polio, somme qui s'ajoute à la subvention initiale de 100 millions de dollars attribuée en 2007. Le même jour, nous avons appris que les gouvernements allemand et britannique s'étaient engagés à fournir respectivement 130 et 150 millions de dollars pour les efforts d'éradication la polio.

Les Rotariens font bien sûr tout leur possible pour relever le Défi de 200 millions de dollars du Rotary. À ce jour, nous avons collecté plus d'un tiers de la somme et je suis certain que nous dépasserons notre objectif avant l'échéance du 30 juin 2012. Nous pouvons et nous allons en finir avec la polio.

En mars, nous avons annoncé le lancement de notre alliance avec USAID. Au travers du Partenariat international H^2O seront mises en œuvre des actions à grande échelle dans les domaines de l'eau et de l'assainissement dans des pays où la présence des Rotary clubs et d'USAID est forte. Ce partenariat et ces actions serviront de modèle aux actions financées par les nouvelles subventions mondiales de la Fondation Rotary mises en place dans le cadre du plan Vision pour l'avenir.

Malgré le climat économique actuel, la Fondation Rotary reste forte. Avec le soutien des Rotariens et des organisations qui ont choisi de travailler avec nous, notre Fondation continuera à être une force vitale pour faire le bien dans un monde vivant aujourd'hui des moments difficiles.

Jonathan Majiyagbe, Fondation RI

IGFR – Rotary Golf

Championnat d'Europe

Le Championnat d'Europe 2009 du Rotary Golf (IGFR) a été organisé avec brio par le RC Antalya-Aspendos et l'équipe du Président du Comité d'organisation, le Rot. Hakan Duran. Le RC Antalya-Aspendos avait déjà accueilli les Rotariens Golfeurs pour le Championnat du Monde IGFR en 2006. Cette année, quelque 130 joueurs de toute l'Europe ont participé.

Les organisateurs nous ont offert la possibilité de jouer sur leurs deux plus beaux parcours, mais aussi les plus difficiles à Belek. Il y a maintenant 17 parcours côte à côte. Un véritable paradis golfique! L'hospitalité turque a certainement contribué à la belle performance de la délégation Suisse. Elle a pu applaudir le Champion d'Europe (meilleur résultat brut de tous les participants) dans ses rangs et en plus, un membre de la délégation est devenu premier dans la Cat. III.

(les resultats et les membres de la délégation Suisse: www.rotary.ch)

De droite à gauche: Rot. Hakan Duran, prés. du comité d'organisation (RC Antalya Aspendos), Rot. Corrado Fattore (RC Crans-Montana), Rot. Gaston Barras, prés. IGFR Europe.

Rotary und Lions

Bedrohung für Islam?

In Internet-Foren werden Lions und Rotary Clubs als Feinde der Muslime oder Lakaien des Zionismus bezeichnet und sind in einzelnen Ländern Druckversuchen ausgesetzt. Im Februar 09 forderten etwa radikale Muslims in Indonesien den Austritt der Muslime aus den Clubs und sogar deren Schliessung. Service Clubs waren in Indonesien bis 1990 verboten. Auch in Pakistan, Malaysia, in der Türkei, im Libanon und in Dubai soll es zu propagandistischen Aktionen gegen Lions und Rotary gekommen sein. Gewaltakte sind bislang nicht verzeichnet worden. In Evanston wird das Thema beobachtet.

Schweizer Rotaracter an Europäischer Rotaract Konferenz

Starke Delegation in Istanbul

Vom 29. April bis 3. Mai fand in Istanbul die European Conference (EUCO) statt. Über 600 Rotaractors aus ganz Europa trafen sich zum Informationsaustausch, geselligem Zusammensein und Entdecken einer für die meisten fremden Stadt und Kultur.

Die Schweiz stellte mit 61 Teilnehmern nach Italien und Deutschland die drittgrösste Delegation und der Distrikt 1980 sogar den Top-2-Distrikt. Im Schweizer Rating der Teilnehmerzahlen waren auf Platz 1 der RAC Luzern, gefolgt vom soeben gecharterten RAC Sempachersee und dem RAC Mittelland.

Die festliche Opening Ceremony wurde mit einem Konzert des Trakya Symphony Orchestra der Trakya University begonnen, welches äusserst gekonnt ein Feuerwerk weltberühmter Stücke inszenierte. Mit einer temperamentvollen Länder- und Teilnehmerbegrüssung wurde der offizielle Beginn der European Rotaract Conference eingeläutet. Als Einstimmung auf die Türkei folgte eine Darbietung traditioneller türkischer Volkstänze.

Der Donnerstag stand im Zeichen der Stadt. So lernten die Rotaractors auf einer Citytour viel Interessantes über die facettenreiche Stadt am Bosporous und deren Geschichte.

Ehrungen und Einblicke

Am Freitag fand die eigentliche Konferenz, geleitet vom E.R.I.C. Board (European Rotaract Information Committee, Rotaract Europe), in der beeindruckenden Albert Long Hall der Bosphorus University statt. Neben der Auszeichnung des BESP (Best European Service Project), ein Gemeindienstprojekt britischer Rotaracter in Gambia, sowie der TCA (Twin Club Awards), den Country Reports (alle Rotaract Länder stellen sich mit einem Steckbrief kurz vor) und Berichten über die Tätigkeiten des Boards, wurde auch das neue E.R.I.C. vorgestellt. Zudem stimmte eine siebenköpfige Delegation aus Ägypten, unter anderem in einem prächtigen Pharao-Kostüm, auf die nächste Interota (das offiz. Rotaract-Welt-Treffen) in Kairo 2011 ein.

Am Samstag fanden bei nass-kaltem Regenwetter weitere Sightseeing-Touren statt. Wer lieber weiter den grossen Bazar besuchen wollte, schloss sich der Shopping-Tour an. Abends fand dieses europaweit grösste Rotaractor-Treffen seinen fulminanten Abschluss in einem eleganten Galaball, wo das Tanzbein bis spät in die Nacht zu den rhythmischen Beats des gekonnt auflegenden DJ geschwungen wurde.

Die Vertreter des frisch gecharterten RAC Sempachersee am Abend des Galaballs.

Die Vorfreude auf ein baldiges Wiedersehen an einem der nächsten grossen Rotaract Meetings (PreConvention in Birmingham im Juni, Rotaract Europe Meeting in Sofia vom 2.–4.10.2009 bzw. in San Marino vom 29.1.–31.1.2010) machte den Abschied von den neu gewonnenen Freunden um einiges leichter. *Yvonne Müller*

Infos zum Best European Service Project auf: www.rotaracteurope.org

Sozialprojekte verbinden und motivieren

Rotary und Inner Wheel in gemeinsamer Sache

Vizegovernor Monique Eckenstein-Hirschi

Seit vielen Jahren – Inner Wheel gibt es seit 1924, in der Schweiz seit 1989 – hat sich der Service Club ohne Ermüdungserscheinungen zum Ziel gesetzt, auf nationaler und internationaler Ebene zum Dienst am Nächsten aufzurufen. In all den Jahren konnte vielen Institutionen geholfen werden. Manchmal mit einmaliger Soforthilfe, manchmal mit jahrelanger Begleitung.

47 Clubs haben bis anhin auf fantasiereiche Art Möglichkeiten zum Geldsammeln kreiert, und oft steckt viel persönliche Arbeit dahinter, wenn z.B. selbst hergestellte Produkte verkauft werden. Besondere Momente sind auch immer, wenn rotarische Ehemänner helfend mit dabei waren. Der Eigenständigkeit von Inner Wheel hat dies nie geschadet – im Gegenteil, da auch oft bei Rotary-Anlässen die IWC-Dienste angeboten werden, hat dies den gegenseitigen Respekt und die Freundschaft stets vertieft.

Nun ist es auch wieder so und doch ein bisschen anders

Letztes Jahr gelang es, alle drei Rotary Distrike und Inner Wheel davon zu überzeugen, dass man sich in dieser Konstellation für ein gemeinsames Projekt engagieren sollte. Dieses ambitionierte Projekt heisst «swisscor – Die Schweiz zeigt Herz» (s. auch S. 23). Das Resultat dieser ersten, gesamtschweizerischen Zusammenarbeit wurde bereits eingehend kommuniziert; mit Sparlunches und Spenden wird versucht, die erforderlichen 200 000 Franken erwirtschaften zu können, um im Sommer im Pestalozzi-Dorf in Trogen ca. 80 Kindern aus Krisenregionen medizinisch betreute Ferien zu ermöglichen.

Auf dem Weg dorthin finden immer wieder besondere Begegnungen zwischen Rotary und Inner Wheel statt. So hatten sich die Governors und alt Bundesrat Rot. Adolf Ogi bereit erklärt, an einer Arbeitstagung im Mai das Projekt swisscor vorzustellen und mit ihrer Anwesenheit die Verbundenheit mit Inner Wheel zu dokumentieren.

Wie auch immer das Ergebnis für dieses Projekt aussehen wird, es ist bereits jetzt auf persönlicher Ebene zwischen den beteiligten Organisationen ein voller Erfolg. Die gewinnende Zusammenarbeit und die daraus entstehende gegenseitige Wertschätzung sollten die weiblichen Angehörigen von Rotariern davon überzeugen, ihre Kraft und ihr Wissen in Zukunft weiterhin in den Dienst von Inner Wheel zu stellen. Gefragt ist Mitarbeit, geboten wird Freundschaft!

Monique Eckenstein-Hirschi, Vizegovernor (IWC Laufen)

Née en 1997, Hadeel est une petite Jordanienne qui était à Trogen pour le camp 2008. Souffrant d'une maladie des os de naissance, elle porte un corset et se déplace en chaise roulante. Très vive et intelligente, elle joue du piano. Sur la photo, elle joue l'Hymne à la Joie de la 9e Symphonie de Beethoven, qui était chanté en arabe par quatre enfants, tous en chaises roulantes. Je vous laisse imaginer l'émotion de cet instant, lors de la journée officielle de l'année dernière.

Christiane Nicole

Ernst Feldmann
1927 – 2009
Zürich

Ernst Feldmann trat 1970 in den Rotary Club Zürich ein. Vorher war er bereits während 18 Jahren in den Rotary Clubs Burgdorf, Lausanne und St. Gallen. Nach der Lehre bei Publicitas hat er sich bis zum Generaldirektor emporgearbeitet. 1968 übernahm er die Leitung der Mosse-Annoncen AG in Zürich. Von 1977 bis1989 hatte er als Generaldirektor und Verwaltungsrat die Orell Füssli Werbe AG erfolgreich geführt. Seine Erfahrung und sein Engagement wurden sehr geschätzt, u.a. als Präsident des Verbandes der Schweizerischen Werbegesellschaften, der Genossenschaft Migros Zürich und der reformierten Kirchenpflege Küsnacht. Wir verlieren einen vielseitig interessierten und liebenswürdigen rotarischen Freund.

Hans Konrad Rahn
1933 – 2009
Zürich

Hans Konrad Rahn trat 1988 in den Rotary Club Zürich ein. Nach der Lehre Richtung Fernosthandel und anschliessenden Lern- und Wanderjahren in verschiedenen Ländern ist er 1962 ins Familienunternehmen Hans Rahn & Co. eingetreten. 1973 hat er die Führung übernommen, 1983 den Vorsitz des Vorstandes. Er hat sich stets für die Anliegen der Öffentlichkeit eingesetzt, unter anderem als Präsident des Quartiervereines Witikon, als Gemeinderat der Stadt Zürich, als Förderer des Schweizerischen Landesmuseums und der Tonhalle sowie als Gründer des Rahn-Musikpreises und der Hans Konrad Rahn-Stiftung. Wir verlieren einen liebenswürdigen rotarischen Freund und einen anregenden Gesprächspartner.

Heinz Schmid
1937 – 2009
Basel-Wettstein

Wir trauern um unser Mitglied Heinz Schmid. Er trat nach seinem Umzug von Bern nach Biel-Benken BL 1990 in unseren Club ein. Vorher war er Mitglied des RC Bern, dem er 1977 beitrat. Heinz Schmid ist in Langnau geboren und hat seine Schuljahre in der Umgebung von Bern erlebt. 1982 heiratete er Grete Brönnimann, die ihm vier Kinder schenkte. Sie hat Heinz in vorbildlicher Weise bis zu seinem Tod begleitet. Heinz promovierte 1964 an der Universität Bern zum Doktor der Versicherungs-Mathematik. Dies hat sein ganzes Berufsleben geprägt. So war er unter anderem Direktor der Krankenkasse KKB, Generaldirektor der Basler Versicherung usw. Wissenschaftlich machte er sich einen Namen als Professor der Universität Bern im Bereich Versicherungswesen. Wir verlieren mit Heinz einen lieben Freund und sind sehr traurig, dass er uns so früh verlassen musste.

Jacques Imler
1934 – 2009
Bern Bubenberg

Jacques Imler wurde 1934 in Strassburg geboren. Kurz nach dem 2. Weltkrieg kam Jacques Imler in die Schweiz und studierte an der ETH in Zürich Maschineningenieur. Als junger dipl. Ing. ETH trat er in die Carba Gruppe ein, wo man seine hohe Intelligenz, die aussergewöhnliche unternehmerische Begabung und sein analytisches Denken früh erkannte und förderte. Er führte die Carba Gruppe über 40 Jahre in leitender Stellung, die letzten 10 Jahre als VR-Präsident. Gemeinsam mit seiner Gattin Lilli widmete er sich leidenschaftlich der Kunst und Natur und förderte als Mäzen viele Künstler, Musiker und Fotografen. Seit 1983 Mitglied im RC Bern Bubenberg, engagierte er sich vielseitig für den Club und schenkte seinen Mitgliedern unvergessliche musikalische und künstlerische Momente. Viel zu früh haben wir mit Jacques Imler einen echten Freund, Macher und Denker verloren.

Robert Ador
1907 – 2009
Genève

Robert Ador était un membre fidèle du Club depuis 1954, Paul Harris Fellow, il admettait avec modestie et humour qu'il n'était pas certain d'avoir mérité cette distinction mais qu'il l'appréciait beaucoup. Directeur général, puis président des groupes Grand Passage et Innovation, il a su donner à ces sociétés en leur sein comme à l'extérieur son style inimitable. Administrateur, gestionnaire avisé, ce style était aussi bien perçu et admiré de ses collaborateurs que par les milieux professionnels suisses et étrangers. Un mot pour résumer sa personnalité: la classe, celle du gentleman. Il faut savoir aussi que ce patricien genevois était également un homme de culture, un érudit, un humaniste et un familier des Arts et des Lettres. Il nous a quittés dans le bel âge de presque 102 ans.

Theodor Robert Fässler
1931 – 2009
Nidau-Biel

Völlig unerwartet traf uns die Nachricht, dass unser Gründungspräsident einem Hirnschlag erlegen ist. Theo wurde in Zürich geboren. Nach einer turbulenten Jugendzeit schloss er sein Studium an der ETH als promovierter Maschineningenieur ab. 1961 trat er als Betriebsleiter in die Bieler Maschinenfabrik Mikron ein, wo er schon bald zum Direktionspräsidenten der Holding avancierte. Neben seinem Beruf bekundete er eine beispiellose Leistungsbereitschaft, u.a. als Vorsitzender der Koordinationskonferenz N5 und beim HIV des Kantons Bern sowie als Gründungspräsident der Gebert-Rüf-Stiftung. Als begnadeter Unterhalter liebte er angeregte Diskussionen. Besonders die Ideale Rotarys lagen ihm sehr am Herzen. Er hinterlässt eine grosse Lücke. Aber eines steht fest: «Wer so gewirkt im Leben, wer erfüllte seine Pflicht, stets sein Bestes hat gegeben, für immer bleibt er uns ein Licht.»

Werner Ruefli
1932 – 2008
Solothurn Land

Nach einer Leidenszeit von sechs Monaten verstarb letzten Herbst unser lieber rotarischer Freund Werner Ruefli, Bürger von Lengnau. Als engagierter Bezirksschullehrer unterrichtete Werner im Bezirk Bucheggberg. Im Jahre 1959 heiratete er Elisabeth Wyss, welche er im Gemischten Chor kennenlernte. Familie und Eigenheim lagen Werner sehr am Herzen und er war sehr stolz auf sein «Dreimädel-Haus». Renovationen am Haus und Gartenarbeit waren dem nimmermüden Schaffer ein schöner Ausgleich zum Beruf. Die militärische Karriere endete für Werner als Oberst der Artillerie. Als Verwaltungsratspräsident der Krankenkasse «Evidenzia» machte Werner an vorderster Front bei der Fusion zur heutigen Visana mit. Werner war Gründungsmitglied unseres Clubs und amtete 1993/94 als dessen Präsident.

Paul Stamm
1923 – 2008
Solothurn Land

Dr. Paul Stamm, Bürger von Schleitheim und Ehrenbürger von St. Niklaus VS, war ein bestandener Allrounder. In seiner beruflichen Laufbahn amtete er u.a. als Techn. Zeichner, Kaufmann, Buchhalter und KV-Lehrer. Seine Arbeitseinsätze führten ihn in div. Städte Europas (v.a. nach Schweden), nach Süd- und Mittelamerika sowie nach Asien. Der Ehe mit Karin Thornquist entsprossen Tochter Yvonne und Sohn Raymond. Als Firmenchef der Scintilla AG war er lange Zeit der grösste Arbeitgeber der Region und hat den Wirtschaftsraum Solothurn massgeblich mit geformt. Im Familienleben sowie als Tennisspieler und passionierter Jäger fand er einen schönen Ausgleich zum Berufsalltag. Paul war Gründungspräsident unseres Clubs. Mit ihm ist ein loyaler und liebenswürdiger Freund von uns gegangen.

Urs Stüdeli
1929 – 2008
Solothurn

Urs Stüdeli war seit 1973 Mitglied unseres Clubs mit der Klassifikation Baumalerei. Er war von 1977–1984 verantwortlich für den Jugenddienst, wo er sich mit grossem Engagement für den Jahresaustausch einsetzte. Im Clubjahr 1988/89 präsidierte er die Aufnahmekommission. Nachdem er eine Malerlehre in Bern absolviert hatte, legte er 1953 die Meisterprüfung als diplomierter Malermeister im ersten Rang ab. 1955 übernahm er das Malergeschäft seiner Eltern. 1956 heiratete er Ruth Brechbühl, mit der er drei Töchter hatte. Zu den grossen Hobbys des Familienmenschen gehörte der Sport; so wurde er zweimal Schweizer Meister im Orientierungslauf. In der Öffentlichkeit war er von 1961–1973 als Solothurner Gemeinderat tätig. In den letzten Jahren zog sich Urs immer mehr zurück; die gesundheitlichen Probleme wurden gravierend. Mit ihm verlieren wir einen äusserst angenehmen, humorvollen und grundehrlichen Menschen.

Robert Landolt
1913 – 2008
Chur

Geboren und aufgewachsen in Zürich, studierte Robert Landolt Medizin und spezialisierte sich in Kinderheilkunde. Unterstützt von seiner Gattin eröffnete er 1949 in Chur eine Praxis, wurde gleichzeitig leitender Arzt an der neu eröffneten Kinderklinik am Kantonsspital und wirkte daselbst von 1967 bis 1981 als deren Chefarzt. Neben dieser Tätigkeit fand Robert Zeit für vielfältige Interessen und Aktivitäten. Er war ein begeisterter Berggänger und Naturfreund sowie passionierter Kenner und Sammler alter künstlerischer Handzeichnungen. Seine Begeisterung für Rotary machte ihn bis in die letzten Lebenswochen zum regelmässigen Besucher unserer Anlässe. Seine herausragende Liebenswürdigkeit und freundschaftliche Verbundenheit wird uns in dankbarer Erinnerung bleiben. Nach kurzer Krankheit starb er hochbetagt im Kantonsspital, seinem früheren Wirkungsort.

Paul Weber
1928 – 2009
Gösgen-Niederamt

Am 14.02.2009 ist unser Clubmitglied von seinem langjährigen Leiden erlöst worden. Paul Weber ist 1988 in den Club eingetreten. Legendär sind seine Bulletins, welche immer mit vielen schönen Anekdoten geschmückt worden sind. Sein Leben galt den Schuhen, war er doch jahrelang Konservator des Bally-Schuhmuseums in Schönenwerd. Paul war uns allen gegenüber sehr loyal und sein Humor und sein Lächeln hatten stets eine ansteckende Wirkung. Auch beim Herzlauf war er bei der Organisation dabei und hat die schwitzenden Läufer wiederholt und charmant aufgemuntert. Paul hinterlässt in unserm Club eine grosse Lücke.

Felix Daeniker
1924 – 2009
Küsnacht-Zürich

Felix Daeniker wurde in Zürich geboren. Aufgewachsen in Zürich und Zollikon zog es ihn nach Abschluss der Handelsschule und einigen Jahren Praxis im Banken- und Handelsgeschäft in die USA. Dort lernte er den Handel mit Rohbaumwolle kennen – ein Geschäft, das er nach einem weiterem Aufenthalt in Gent (Belgien) und anschliessender Rückkehr nach Zürich während mehr als dreissig Jahren in seiner eigenen Firma ausübte. Neben seiner beruflichen Tätigkeit lag Felix Daeniker vor allem das Zusammensein mit seiner Frau Ingrid, seinen Kindern und später seinen Enkeln sehr am Herzen, aber auch das Reisen, Bergwandern, Skifahren und die Pflege von Freundschaften – viele davon aus dem Kreise der Rotarier. In unseren Gedanken wird er als liebenswürdiger, zuverlässiger Freund und vielseitig interessierter Gesprächspartner weiterleben.

Basel-Wettstein
Hans-Florian Zeilhofer
geb. 16.11.1952

Studium Medizin, Zahnmedizin und Philosophie in München. Chefarzt Kiefer- und Gesichtschirurgie Universitätsspital Basel und Kantonsspital Aarau. Verheiratet, ein Kind. Hobbys: Bienenzucht, Basler Fasnacht.
Klassifikation: Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Büren an der Aare-Strassberg
Sandro Colombo
geb. 5.3.1965

Polydesigner 3D, Weiterbildung Visual Merchandising, Messebau, Objekt- & Figurenbau. Inhaber Agentur GOODMOOD Visuelle Kommunikation. Verheiratet, drei Kinder.
Klassifikation: Werbung

Büren an der Aare-Strassberg
Marlise Tüscher
geb. 31.5.1976

Lehre als Kauffrau. Ausbildung zur dipl. Gemeindeschreiberin & Finanzverwalterin. Seit 2004 als Gemeindeschreiberin und Referentin in überbetrieblichen Kursen tätig. Hobbys: Sport, Literatur, Kommunikation.
Klassifikation: Öffentliche Verwaltung

Crans-Montana
Rémy Bonvin
né le 2.7.1956

Après un apprentissage de radio-électricien, il se perfectionne durant cinq ans avant d'ouvrir son propre commerce de radio-TV à Crans-Montana. Marié, trois enfants.
Classification: Radio-Télévision

Crans-Montana
Gilles Clavien
né le 7.3.1957

Après de nombreuses années dans le secteur bancaire, il a donné une nouvelle orientation à sa carrière dans le secteur des assurances sociales et a repris en 2002 une agence locale de la CSS Assurance. Marié, deux enfants. Hobbies: curling et ski de randonnée.
Classification: Assurances sociales

Crans-Montana
Xavier Roduit
né le 30.11.1963

Directeur des Foyers des Rives du Rhône, il met ses compétences professionnelles au service de la prise en charge thérapeutique des problématiques liées aux addictions et aux troubles qui leur sont associés. Marié, trois enfants. Hobbies: ski, alpinisme.
Classification: Psychothérapie

Entlebuch
Markus Tanner
geb. 25.10.1956

Chemielaborant mit HFP. Weiterbildung in Biotechnologie bei Schering Plough in NJ USA. Seit 1993 Biotechnologe bei Werthenstein Chemie in Schachen. Seit 2007 Direktor der Biotechnologie Abt. Werthenstein Chemie. Verheiratet, zwei Kinder.
Klassifikation: Biotechnologie

Flawil
Walter Egloff
geb. 5.8.1963

Nach der Basisausbildung diverse Weiterbildungen wie Versicherungsdiplom, Produktmanager, St. Gallisches Rechtsagentenpatent. Seit Gründung eigener Firma 1987 als Geschäftsführer tätig. Verheiratet. Hobbys: Skifahren, Velofahren, Wandern.
Klassifikation: Versicherungsbroker

Flims-Laax
Marco Maranta
geb. 19.6.1972

Studium Bauingenieur und Betriebswirtschaftsingenieur an der HTW Chur; 2004 Leiter Technik und Mitglied der Geschäftsleitung Lenzerheide Bergbahnen AG; 2004–2008 Dozent für Massivbau am IBW in Chur; seit 2007 Leiter Bauamt Flims.
Klassifikation: Bauverwaltung

Flims-Laax
Kaspar Meier
geb. 18.2.1952

Medizinstudium in Zürich, Flugrettungsarzt bei der Rega, Ausbildung für den Facharzttitel; 2 Jahre Oberarzt in Grabs sowie 11 Jahre OA/Leitender Arzt in Münsterlingen. Seit 2008 Chefarzt Anästhesie Regionalspital Ilanz. Hobbys: Wandern, Skitouren, Fotographieren, Wohnen.
Klassifikation: Anästhesie

Genève
Serge Calame
né le 16.10.1970

Né à Genève d'un père neuchâtelois et d'une mère sud-africaine, il a étudié le droit à l'Université de Genève et est avocat au Barreau de Genève depuis 1997. Ayant rejoint l'Etude Pestalozzi Lachenal Patry en 2002, il en est devenu associé en 2005. Marié, trois enfants.
Classification: Droit des trust

Genève
Olivier Emch
né le 27.2.1965

Après son passage à l'armée, il joue un rôle actif dans l'industrie touristique à Genève. Puis il consolide son expérience auprès de Wagon Lits Tourisme, Danzas. Hobbies: marathon de New York, patrouille des Glaciers, squash, piano. Marié, deux enfants.
Classification: Organisation Voyages

Genève

Frédéric Hohl

né le 28.6.1963

Il a dirigé l'Hôtel d'Angleterre et l'Hôtel Savoy, le P'tit Music'Hohl à Genève ainsi que l'Hôtel Mirabeau à Crans Montana. Il a créé en avril 2000 sa propre entreprise New Event Production SA.
Classification: Organisation événementielle voyages

Genève

Bertrand Micheli

né le 10.1.1958

Après un diplôme d'ingénieur en électronique, il étudie le droit de la propriété intellectuelle à Strasbourg. En 1996, il devient mandataire agréé de l'Office Européen des brevets dont il assume la présidence aujourd'hui. Marié, cinq enfants. Hobbies: voile, ski.
Classification: Propriété intellectuelle

Genève

Philippe Morel

né le 12.10.1952

Médecin-chef du service de chirurgie viscérale des HUG. Il est aussi responsable du Centre des Urgences des HUG, Directeur chirurgical du Centre Universitaire Romand de transplantation. Marié, deux enfants. Hobbies: lecture, nature et musique.
Classification: Médecine chirurgicale

Genève

François Rayroux

né le 7.4.1961

Docteur en droit de l'University of Chicago Law School, il entre au barreau de Genève en 1989, puis de Zurich en 1991. Il est avocat-associé chez Lenz & Staehelin, spécialisé dans le droit bancaire et financier. Marié, deux enfants. Classification: Droit bancaire et financier

Interlaken

Stefan Zürcher

geb. 26.4.1945

Lehre als Elektromech. 1968 Bond-Film 007 als Stuntman am Schilthorn. 1969 Filmschaffender Bavaria Studios München. 1984 Prod. Manager in Los Angeles für Action/Stunts. 1988 Gründung eigener Film-Produktion. Team Member bei 9 Bond-Filmen.
Klassifikation: Film-Produktion

Lausanne-Ouest

Denis Berdoz

né le 11.3.1962

Ingénieur en génie mécanique EPFL, Master of Business Administration. Directeur de la société Mauerhofer & Zuber Entreprises électriques SA (Renens et Martigny). Marié. Hobbies: sports et découvertes. Classification: Industrie électromécanique

Les Reussilles

Raymond Cossavella

né le 4.9.1963

Après des études à l'école de commerce de St-Imier, il entre à la police cantonale bernoise. Il est nommé sous-chef de la police de sûreté cantonale du Seeland à Bienne. Marié, deux enfants. Hobbies: course à pied, ski de fond, tennis.
Classification: Sécurité civile

Les Reussilles

Roger Schwab

né le 19.5.1964

Etudes de fromager avec maîtrise fédérale. Il reprend la fromagerie de Corgémont en 1998. Acheteur de lait indépendant, ses produits (tête de moine, Corgémont affiné aux herbes) sont récompensés régulièrement. Organisation de manifestations dans le monde du cheval. Classification: Fromager

Meilen

Claudia Oswald

geb. 27.3.1976

Gemeindeschreiberin in Uetikon am See. Kaufmännische Ausbildung in Gemeindeverwaltung, Berufserfahrung in verschiedenen Verwaltungsabteilungen. 2003–2007 Substitutin in Russikon. Lehrmeisterin, Prüfungsexpertin und Fachlehrerin VZGV.
Klassifikation: Gemeindeverwaltung

Nyon-la-Côte

Christophe Challande

né le 10.3.1966

Après un apprentissage d'employé de commerce, il est engagé dans l'entreprise familiale, Challande & Fils SA. Il suit des cours de perfectionnement IFCAM pour direction d'entreprise. Il reprend la direction de l'entreprise en 2003. Marié, deux enfants. Classification: Matériaux de construction

Olten

Marina Lüscher

geb. 25.8.1960

Pflegefachfrau HF, Pflegefachfrau in Intensivpflege und Reanimation. Seit 2002 Geschäftsführerin Altersheim Stadtpark in Olten. Vorstandsmitglied der Kantonalen Mütterhilfe Solothurn. Ein Kind. Hobbys: Lesen, Ballett, Yoga.
Klassifikation: Soziale Institution

Pully

Daniel Laffely

né le 18.2.1954

Formation de menuisier-ébéniste. Cours de Maîtrise Fédérale de menuisier à Lausanne. Aide au développement comme volontaire au Burundi de 1987 à ce jour. Fondateur et chef de la Menuiserie du Tronchet à Grandvaux. Classification: Menuiserie-Ebénisterie

Pully
Christophe Mariétan
né le 23.10.1959

Diplôme commercial à St-Maurice. Stages de longues durées en Angleterre et à Bâle. Depuis 30 ans dans l'assurance. Société de courtage fondée début 2008. 18 ans de vie commune, deux enfants. Hobbies: ski, golf, curling, formation de jeunes. Classification: Courtier en assurances

Pully
Patrick Rueff
né le 3.10.1958

Né à Paris en 1958. Etudes de Médecine à Lausanne. Formation en ORL et Chirurgie Cervico-faciale. Chef de Clinique adj. jusqu'en 1993. Depuis cabinet médical à Pully. Spécialiste des ronflements et apnées. Marié. Classification: Médecin ORL & Chirurgie Cervico-faciale

Schönenberg
Peter Willy Gygax
geb. 9.12.1965

NKFZ Techniker, Handels- & Management Schulen Zürich, Olten & St. Gallen. Gründung der Carletto AG, Gründung des Spielverlages Gamefactory. Mitbegründer und Entwickler der Suisse Toy Bern. Verheiratet, drei Kinder. Klassifikation: Spielwarenherstellung & Vertrieb

Schönenberg
Christian Köhler
geb. 4.4.1973

Medizinstudium, MBA, Ausbildung Allgemeinchirurgie, Gefässchirurgie und Plastische Chirurgie Unispital Zürich, Weiterbildungen Anti Aging, seit 2007 eigene Firma für Ästhetische Chirurgie. Verheiratet. Hobbys: Motorrad fahren.
Klassifikation: Ästhetische Chirurgie

Schönenberg
Jürg Zollinger
geb. 3.10.1962

Lehre als Plastikant, Techniker TS FWT-F in Zug und NDS Betriebswirtschaftsingenieur in Rapperswil. Seit 2006 Leiter Technischer Dienst und Sicherheitsbeauftragter im Spital Zimmerberg. Ledig. Hobbys: Blasmusik, Wandern, Kochen. Klassifikation: Regionalspital – Technischer Dienst

St. Gallen-Rosenberg
Hannes Kundert
geb. 18.2.1966

Grundausbildung Elektromonteur. Weiterbildung eidg. dipl. Chefmonteur, Gründer und Inhaber Elektro Kundert AG St. Gallen, Miteigentümer Elektro Bieri AG Romanshorn. Verheiratet, drei Kinder. Hobbys: Natur und Berge. Klassifikation: Elektroinstallationsgewerbe

Thusis
Curdin Capaul
geb. 29.6.1973

Inhaber der Capaul Engineering AG. Die Firma ist spezialisiert in Elektroplanungen. Curdin Capaul ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. In der Freizeit widmet er sich seiner Familie und ist Mitglied des Gemeinderates von Thusis.
Klassifikation: Elektroplanung

Wettingen
François Chapuis
geb. 19.7.1966

Dipl. Bauing. FH/STV, dipl. Wirtschaftsing. NDS/STV, eidg. dipl. Wirtschaftsinformatiker, Master of Advanced Studies in Real Estate Management FHO. Kantonsbaumeister, Leiter Immobilien Aargau. Verheiratet, vier Kinder. Hobbys: Familie, Reisen, Jugendarbeit.
Klassifikation: Kantonale Verwaltung

Wilisau
Martin Andermatt
geb. 23.1.1959

Studium der Agronomie an der ETHZ. Mitgründer diverser Pflanzenschutz- und Tierarzneimittelfirmen im In- und Ausland. Verheiratet, zwei Kinder. Hobbys: Skitouren, Bergwandern, Garten.
Klassifikation: Agraringenieur

Winterthur Kyburg
Annelies Bosshard-Ryf
geb. 7.5.1959

Studium der Pharmazie an der ETHZ. Seit 1987 Offizinapothekerin in der Römer-Apotheke Winterthur, selbständig seit 1991. Verheiratet. Hobbys: Reiten, Lesen, Musik.
Klassifikation: Apothekerin

Winterthur Kyburg
Puja Sethi
geb. 5.6.1978

Hotel- und Touristikfachschule Chur. Direktorin Park Hotel Winterthur. Ledig. Hobbys: Reisen, Lesen.
Klassifikation: Hotel, Gastronomie

Winterthur Kyburg
Florence Bernhard
geb. 16.1.1975

Flight Attendant, Pilotin, Primarlehrerin, Erwachsenenausbildnerin, Projektleiterin Institut Unterstrass an der Pädagogischen Hochschule Zürich. Ledig. Hobbys: Lesen, Theater, Kino.
Klassifikation: Erwachsenenbildung

Zurich Belvoir International

Jon Becker

geb. 2.8.1953

Rechtsanwalt bei Amgen's International seit 1987. Graduierte an den Universitäten Brandeis, Johns Hopkins (SAIS) und George Washington (National Law Center). Verheiratet und zwei Kinder. Hobbys: Tennis, Tourenskifahren, Wandern
Klassifikation: Jurisprudenz

Zurich Belvoir International

Pramodrai Chotai

geb. 8.7.1954

Franchinsing-Direktor bei Merck Sharp & Dohme-Chibret AG (MSD), verheiratet, ein Kind. Hobbys: Radiosendungen, Musik, Gartenarbeit, Lesen und Golfen.
Klassifikation: Pharma

Zurich Belvoir International

Christian Frei

geb. 26.7.1965

CEO MICEpoint, Business Tourism, verheiratet, ein Kind. Hobbys: Rotwein, Zigarren, Harley Davidson.
Klassifikation: Tourismus

Zurich Belvoir International

Marcel Isler

geb. 15.6.1972

Business Development & Controlling bei Hilti AG, BU Diamond Coring and Cutting, Schaan/FL, Mitglied des Management Teams. MBA, Universität Zürich, Hobbys: Aviatik (Privatpilotenlizenz), Marathon, Triathlon, Tauchen, Kite-Surfen.
Klassifikation: Bauindustrie

Zurich Belvoir International

Doris Larmann

geb. 5.5.1954

Dr. rer. pol., Head of Global Group Projects, SIX Group (Zusammenschluss SWX Group, Telekurs Group, SIS Group zu Schweiz. Finanzplatzholding), deutsche Staatsangehörige. Hobbys: Wandern, Skifahren, Segeln, Lesen. Klassifikation: Consulting – Kommunikation

Zurich Belvoir Int.

Gloria Isabel Ramos Triano

geb. 5.7.1964

Dirigentin, Komponistin (www.ramostriano.org).
Hobbys: Yoga, Joggen, Dichten, Zeichnen, Psychologie, Philosophie.
Klassifikation: Kunst – Musik

Zurich Belvoir International

Nicole Spycher

geb. 22.2.1971

Managerin mit internationalem Verantwortungsbereich Software Services bei IBM, dipl. Ing. Arch., Auslandsaufenthalt im asiatischen Bereich. Verheiratet, ein Kind, Hobbys: fremde Kulturen, Reisen, Kunst, Architektur, Sport.
Klassifikation: Verkauf – IT

Zürich-Adlisberg

Beatrice Gallin

geb. 24.1.1965

Juristin, nach 15 Jahren in der Finanzbranche selbständig im Bereich Stiftungsmanagement (GALLIN GmbH) und Kommunikation (Audimaxx). Mutter von zwei Kindern. Hobbys: Sport, Literatur, Kochen.
Klassifikation: Marketing und Vertrieb / Management Dienstleistungen

Zürich-Glattal

Matthias Kreysel

geb. 19.3.1962

Studium Chemie und Marketing. Seit 16 Jahren in amerikanischem Chemiebetrieb in verschiedenen Funktionen tätig, im Bereich Waschen, Desinfizieren, Reinigen. Heute in R&D- und Marketing-Position tätig. Verheiratet, zwei Kinder. Klassifikation: Chemieindustrie, Marketing

Zürich-Glattal

Christopher Kummer

geb. 18.3.1975

lic. oec. HSG; Dr. rer. oec. TU Berlin. Präsident, Institute of Mergers, Acquisitions and Alliances, Wien & Zürich; Manager, Leiter HR Transaction Services, PricewaterhouseCoopers, Zürich; seit Mai 2009: Associate bei Dr. Bjørn Johansson & Associates in Zürich. Liiert, zwei Kinder. Klassifikation: Unternehmensberatung

Zürich-Glattal

Renate Scherz

geb. 13.11.1971

Diplom in Wirtschaftsinformatik der Universität Zürich. Produktmanager des globalen Holcim Portals und somit verantwortlich für die globale Kommunikationsplattform für sämtliche Holcim Ländergesellschaften und Konzerntöchter. Hobbys: Reisen, Inline Skating, Segeln.
Klassifikation: Informatik

Zürich-Glattal

Reto Seipel

geb. 26.6.1963

Berufspilotenkarriere und heute als Freelancer bei Edelweiss Air. Parallel dazu Ausbildung in räumlicher Gestaltung an der Kunstgewerbeschule Basel. Heute entwickelt und realisiert er mit seiner Firma flying penguin ltd innovative Gastrokonzepte.
Klassifikation: Projektmanagement / Konzeptentwicklung

Am Greifensee
2.6. Krzysztof Glowala: Katholische Kirche in Uster
9.6. Konrad Müller: Wasserdampfkraft

Appenzell Alpstein
15.6. Hansruedi Laich: Vom Banker zum Swiss Ski Direktor

Augst-Raurica
2.6. Rot. Jürg Hegi: Bau eines Pharmawerkes in Indien
9.6. Paul Rorbach: Suchtprävention
30.6. Rot. Peter Holinger: Ein Tag im Leben als Landratpräsident

Bachtel-Zürich
8.6. Losang Ribi: Tibetische Kultur und Herausforderungen im aktuellen politischen Umfeld (englisch)

Bern
2.6. Wolf Linder: Der Staat am Ende – am Ende doch Staat?
16.6. Franz A. Blankart: Reflexionen zu «Bern international»

Bern Christoffel
8.6. Ch. Neuhaus: Aktuelles aus der Justiz-, Gemeinde- und Kirchendirektion
15.6. Dr. Erwin Beyeler: Aufgaben und Herausforderungen der Bundesanwaltschaft

Boudry-la-Béroche
8.6. JL Graf: Les trésors de Rackham la Rouge

Brig
1.6. Michael Brunner: Das Radio, mein Feind und Helfer
8.6. Elisabeth Heldner-Salzmann: Trauer- und Sterbebegleitung im Oberwallis

Chur
9.6. HH Westreicher, Knöpfel: Dampf an der Furka
16.6. André Hefti: Renault und die Formel 1

Einsiedeln
9.6. M. Kälin: Gaswerk Einsiedeln
16.6. Marcel Meier: Lawinenhunde und Rega

Entlebuch
4.6. Konrad Graber: Aktuelle Geschäfte im Ständerat
18.6. Rot. Dr. Stefan Zbinden: High-tech-Medizin in Wolhusen

Flims-Laax
2.6. Rot. Kaspar Meier: Vom Bleihammer zur modernen Narkose

Forch
10.6. Markus Reitimann: Schweizer Hopfen – Wie weiter

Genève
2.6. Isabelle Graessle, directrice du Musée International
16.6. Paulo Ceppi, bénéficiaire de la bourse de la Fondation Gemperle
23.6. Roland Bucher: Voyage au Gotthard et Suisse Primitive

Genève-Sud
11.6. Constantin Franziskakis: Champ-Dollon
18.6. Henri Schwamm: Le Secret Bancaire

Gstaad-Saanenland
15.6. Barbara Ruf: Frauen u. Männer im gesellschaftlichen Wandel
29.6. Kathrin Anderegg: Verband Berner KMU

Küsnacht
11.6. Thomas Kern, CEO Unique
18.6. Gaudenz Baumann: Geschichte von Rotary in der Schweiz

Langenthal
29.6. Prof. H.M. Schmid: Astronomiejahr 2009

Lausanne
5.6. Regina Moench-Pfanner: Volatilité des matières premières alimentaires, un facteur aggravant de la malnutrition
12.6. Bérangère Magarinos: L'industrie alimentaire est-elle prête à relever les défis de la malnutrition
19.6. Olivier Rapin: Le concours d'architecture de la nouvelle salle du Grand Conseil

Lenzburg-Seetal
5.6. Christoph Vogel: Vogelkonzert im Morgengrauen
12.6. Dr. med. A.M. Worel: Die Mistel – mehr als Zaubertrank
26.6. Josef Albisser: Wässermatten

Liechtenstein-Eschnerberg
5.6. Prof. Mario Barblan: Wasser

Luzern
8.6. Luitgardis Sonderegger-Müller: Rodtegg in Bewegung
15.6. Rot. Norbert Schmassmann: Jugendaustausch
22.6. Robert P. Hilty: Der Hüttin-Motor bewegt sich doch

Meilen
3.6. Paul Müller: Ferdinand Hodler
10.6. Jacky Donatz: Der Weg zum Starkoch
17.6. Claudia Schluep Meier: Situation und Perspektiven von Menschen im Kreis 4

Neckertal
3.6. Robert Lienhard: Netzwerk Entsorgung Metall
17.6. Benj Ramel: Netzwerk Informatik

Nidau-Biel
16.6. Fred Gebel: Skigebiet Les Prés d'Orvin; war dieser lange Winter erfolgreich?

Nyon
12.6. M. Gay: Viticulture, travail ou passion?
19.6. M. O'Brien: Propos sur son séjour en Suisse (échange de jeunes)

Nyon-la-Côte
2.6. Emmannuelle Schenk: Réseau au profit des institutions, un pont entre l'économie et le bénévolat
9.6. David Jones: L'industrie médicale

Oberthurgau
2.6. Alfred Müller: Investitionen in den öffentlichen Verkehr: Beispiele aus dem Berufsalltag
23.6. Dr. Friedrich Georg Hoepfner: Das Deutsche Reinheitsgebot

Oerlikon
11.6. Stadtpräsidentin Corinna Mauch

Rheinfelden-Fricktal
9.6. Dr. Joel Mesot: Innovationen am Paul Scherrer Institut (PSI)

Schaffhausen-Munot
3.6. P.K. Haug und H. Sieber: Taklamakan
*10.6. Heinz Sulzer: Besuch an der ETH Zürich, Science City**
17.6. Walter Eglin, Dr. R. Fayet: Hatte Darwin recht?

Schönenberg
10.6. Reto Zollinger: Professionelle Marketingkommunikation
17.6. Dr. Peter Schumacher: Wädenswil als Zentrum für den Weinbau der Schweiz

Schwyz
15.6. Joana Filippi: Tourismusstrategie des Kantons Schwyz

Schwyz-Mythen
4.6. Alois Kessler: Wie ein Besuch in einem armen Land das Leben verändern kann…

St. Gallen
*8.6. Rot. Pierin Vincenz: Besuch bei Raiffeisenbank St. Gallen**
15.6. Rot. Peter Weber: Verborgenes, Unbekanntes und Leidenschaften in einem Garten
22.6. Rot. Markus Joos: Musik

St. Gallen-Rosenberg
4.6. Dyspareunie bei der Frau

Stans
*2.6. Besuch Bern**

Sursee
26.6. Quintus Miller: Architektur ist Erinnerung

Thalwil
15.6. Stefan Portmann: Turn Around Schild AG
22.6. Rot. Dr. Peter Corrodi: Investmentbanking im 18 Jh: die Pleite der Firma Escher im Stadelhofen

Thusis
6.6. Valentin Luzi: Hands-on-Tag zu Gunsten der alten Averserstrasse
29.6. Marcus Bosch: Aus dem Leben eines Dirigenten

Üetliberg
4.6. Divisionär Hans-Ulrich Solenthaler: Sicherheit der Schweiz
11.6. Thomas Würgler: Die Aufgabe der Kapo Zürich
25.6. Conradin Rasi: Energieaussenpolitik & Energieversorgung der Schweiz

Ufenau
10.6. Ernst Kugler-Projekt ROKI
24.6. Claudio Pedrazzini: Nautische Impressionen

Uri
*19.6. Erlebniswelt Urschweiz**

Uster
11.6. Hans Erni, Jürg Pfister: Nachrichten vom Rotary Club in Bali

Volketswil
11.6. Hans Isler: Zürichsee-Fähre
18.6. René Schneider: Abfallproblematik Schneider AG Meilen

Wettingen
19.6. Josef Meier: Gründe für die Finanzmarktkrise und mögliche Auswege

Wil
22.6. Dr. Stefan Graf: 50+ im Arbeitsprozess

Winterthur Mörsburg
2.6. Rot. Jürg Giraudi: Internationale Steuerpolitik

Yverdon-les-Bains
2.6. R. Domjan: Planet Solar, le premier tour du monde en bateau solaire
8.6. Décosterd: Lausanne capital, ses ambitions, ses projets
22.6. P. Despland: Les forfaits fiscaux

Zofingen
8.6. Marco Buholzer: Trends in der Betreuung von Versicherungsportefeuilles

Zugerland
3.6. Rot. Ulf Berg: Referat zur aktuellen Wirtschaftslage
8.6. Michael Mauer: Die Entstehung des Porsche Panamera

Zürcher Unterland
16.6. Katja Gentinetta: Zur aktuellen Finanzkrise

Zürich
5.6. Eugen Haltiner: Finanzmarktaufsicht
12.6. Prof. Dr. Rolf Schieder: Sind Religionen gefährlich?
19.6. Martin Heller: Kulturhauptstadt Linz
26.6. Pfrn. Käthi La Roche: Sigmar Polkes neue Glasfenster für das Grossmünster

Zürich-Adlisberg
5.6. Markus Kopp: Interkulturelle Begegnungen

Zurzach-Brugg
8.6. Susanna Mattenberger, Dr. med. A. Meyenberg: Wie Phönix aus der Asche
15.6. Thomas Unteregger, Isabelle Facchini, Mani Trösch: ALS Kampf gegen die Ausweglosigkeit

Bitte beachten
** Diese Veranstaltung findet nicht im Clublokal statt, bitte beim Programmchef erkundigen.*

Veranstaltungskalender online
Bitte erfassen Sie Ihre Veranstaltungshinweise auf www.rotary.ch, Rubrik «Rendez-vous». Die Daten werden für das Magazin übernommen. Das Passwort für den Erfassungsbereich ist beim Internetverantwortlichen Ihres Clubs erhältlich.

05.–06.06.2009	Distriktskonferenz D 1980	Unterägeri
06.06.2009	Passation de pouvoir D 1990	Aarberg/BE
12.–13.06.2009	Distriktskonferenz D 2000	Rapperswil
19.06.2009	2. Golf Distriktsturnier – D 1980	GC Losone
21.–24.06.2009	100. Rotary International Convention	Birmingham/GB
17.07.2009	Rotary Golf Schweizermeisterschaft – IGFR Switzerland	GC Crans s/Sierre
25.09.2009	14ème tournoi de golf du D 1990	GC Neuchâtel
31.10/14.11.2009	Neurotarier-Seminar – D 1980	Zug
31.10.2009	Fachseminare – D 2000	Ebnat-Kappel

VORSCHAU

JULI/AUGUST 2009

Die Zukunft liegt in unseren Händen
Auch wenn der neue Weltpräsident John Kenny bereits vor der UN-Versammlung für Rotary gesprochen hat, sein Amtsjahr beginnt erst im Juli. Mehr zu ihm und zu seinen Governors in der nächsten Ausgabe.

Jahresabschlussfeiern
In allen Distrikten wurde das alte Jahr feierlich verabschiedet.

Erstes Distriktsturnier
Eindrücke und Resultate des ersten Turniers im D 2000.

Ausserdem

- ***Clubleben***
- ***Leserbriefe***
- ***Neue Mitglieder***
- ***Agenda***

GOLF-TROPHY GRAUBÜNDEN

Flims, Klosters, Arosa

Das einmalige Golferlebnis quer durch Graubünden! Die unterschiedlichen Layouts und Besonderheiten der 3 Golfplätze Domat/Ems, Klosters und Arosa garantieren eine unvergessliche Woche mitten in einer idyllischen und intakten Bergwelt. In der Turnierwoche haben Sie die Gelegenheit, zwei handicapwirksame Turniere zu spielen und die kollegiale Atmosphäre sowie das Austauschen von sportlichen Erlebnissen in gemütlichem Ambiente mit persönlicher Betreuung zu geniessen.

23. bis 29. August 2009

6 Übernachtungen CHF **1'410.–**
je 2 Nächte in Flims, Kosters und Arosa

Im Preis inbegriffen:
- ✓ Übernachtungen im Doppel- oder Einzelzimmer Standard
- ✓ Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- ✓ 4-Gang-Wahlmenu am Abend
- ✓ Getränke aus der Minibar
- ✓ 3 Greenfees
- ✓ 2 Golfturniere mit attraktiven Preisen (26.08. Klosters und 28.08. Arosa)
- ✓ Persönliche Sunstar Golf-Betreuung
- ✓ Zwischenverpflegung während der Turniere
- ✓ Benützung der Bergbahnen in Arosa und Klosters

Zuschläge pro Person
- \+ Superior-Zimmer mit Balkon CHF 124.–
- \+ Verlängerungsnächte zum Listenpreis buchbar

Alle Preise pro Person und Aufenthalt. Nicht kumulierbar mit Spezialangeboten und anderen Rabatten.

INFO/BUCHUNG Tel. +41 (0)61 925 70 71, reservation@sunstar.ch

Sunstar HOTELS ★★★★ ZEIT, DIE BLEIBT.

klimaneutrale Ferien myclimate

AROSA | DAVOS | FLIMS | KLOSTERS | LENZERHEIDE | GRINDELWALD | WENGEN

www.sunstar.ch

©2008 EYGM Limited. All Rights Reserved.

Höhere Ziele?

Das wahre Potenzial Ihres Unternehmens auszuschöpfen, ist nicht einfach. Ernst & Young kann helfen. Nutzen Sie das fundierte Wissen unseres erfahrenen und global vernetzten Teams auf den Gebieten Wirtschaftsprüfung, Beratung, Steuern, Recht, Transaktionen und Rechnungslegung, um Ihr Unternehmen an die Spitze zu führen.

www.ey.com/ch

ERNST & YOUNG
Quality In Everything We Do